

Neuere Nachrichten.

Die Kaiserin Friedrich kommt bestimmt Anfang Januar nächsten Jahres nach Rom, wo bereits die Beletage des Hotels Bristol gemietet ist. Der Trauer halber werden keine Festlichkeiten im Hofstalle der Kaiserin stattfinden. Die hohe Frau gebent mehrere Tage in Rom zu verweilen.

Frankreich. Die „Patrie“, das officielle Organ der bonapartistischen Partei, veröffentlicht an der Spitze des Blattes einen Petersburger Brief, welcher, anknüpfend an den ausgezeichneten Empfang des Prinzen Louis Napoleon durch den Czaren, ausführt, daß ein französisch-russisches Bündnis unmöglich sei, so lange Opportunisten und Radicale an der Spitze der französischen Republik stehen. Wie verlautet, rührt dieser Brief aus der Umgebung des Prinzen Louis Napoleon her.

Die Regierung erließ, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, folgende Mahnung an die Presse: Verschiedene Zeitungen veröffentlichten seit einiger Zeit Bemerkungen über unsere Kriegsformation und über die Sitzungen des Oberkriegsrathes, die glücklicherweise meist unrichtig sind, aber in gewissen Einzelheiten die nationale Vertheidigung schädigen könnten. Der Kriegsminister ruft den Patriotismus der Presse an, damit derartige Veröffentlichungen unterbleiben. Alles, was sich auf die Kriegsformation, die Mobilmachungs- und Truppenvertheilungspläne, die neue Bewaffnung, die Zusammensetzung des Pulvers und anderer Sprengstoffe und die Arbeiten an festen Plätzen bezieht, muß streng geheim bleiben. Diese Mittheilung bezieht sich auf die Nachrichten, welche neuestens über den Mobilmachungsplan laut werden. Nach dem bisherigen Mobilmachungsplan wurde jedes Armeecorps durch ein aus den verschiedenen Reservirten gebildetes Armeecorps verdoppelt. Jetzt plant die französische Regierung eine Aenderung dieses Systems. An Stelle der Verdoppelung der Armeecorps im Kriegsfalle soll die Errichtung dritter Regimenter in der Brigade und dritter Brigaden in der Division treten.

Der vom Liquidator des Panama-Canals erwähnte, aus fünf Ingenieuren bestehende Studienauschuß hat sich in Saint-Nazaire nach Colon eingeschifft. Der diesem Auschuß angehörende Ingenieur Chapper theilte einem Redacteur des „Petit Journal“ mit, der Auschuß vollziehe mehr eine patriotische Pflicht, als eine Finanzoperation, und hoffe eine günstige Antwort über den weiteren Bau des Canals zurückbringen zu können. Wenn er aber sehe, daß die Ausführung des Canals ausichtslos sei, so werde er den Interessenten offen erklären, daß ihre aufgewandten Capitalien verloren seien.

Die Influenza in Paris einen außerordentlichen Umfang an; die Blätter sprechen bereits von fünfzigtausend Erkrankungen.

Belgien. Stanley berichtete nach Brüssel, er werde unmittelbar nach seinem dortigen Aufenthalt nach Berlin gehen, um sich Kaiser Wilhelm vorzustellen. Emin Pascha werde im besten Falle erst in zwei Monaten hergestellt sein.

England. Gegenwärtigen Dispositionen zufolge tritt das Parlament am Dienstag, den 11. Februar 1890, zusammen.

Der neue Vicelkönig von Irland, Lord Zetland, hielt am 14. December seinen feierlichen Einzug in Dublin und wurde von einer großen Menschenmenge, namentlich auch von den Studierenden der Universität, enthusiastisch begrüßt.

Der Gemeinderath der City von London beschloß, zu Ehren Stanley's anlässlich seiner Rückkehr nach England einen Abendempfang in der Guildhall mit einem Kostenaufwande von 1500 Pf. Sterl. zu veranstalten. Stanley ist bekanntlich bereits Ehrenbürger der City, aber hat noch nicht das übliche goldene Röschen mit dem Diplom erhalten. Dasselbe wird ihm bei dem erwähnten Empfange überreicht werden. Gerüchtwiese verlautet, die Königin werde ihm einen hohen Orden verleihen, mit welchem die Ritterwürde verknüpft ist.

Rußland. Petersburger Privatnachrichten zufolge sind im Petersburger Offizierscorps abermals nihilistische Umtriebe entdeckt worden. Es wurden ein Artillerie- und ein Marineoffizier verhaftet und verlautet gerüchtwiese, die verhafteten Offiziere hätten Verbindungen mit einem nihilistischen Comité unterhalten, das vor einiger Zeit Constantinopel als seinen Standort wählte und von dort aus agierte.

Die neuen Friedensrichter, welche aus dem Innern Rußlands in Folge der Justizreform nach den baltischen Provinzen verlegt worden sind, kennen weder die deutsche noch die estnische Sprache, und mußte man ihnen deshalb Dolmetsche beigegeben. Die Bevölkerung dieser Provinzen ist daher der Gnade dieser Dolmetsche überlassen, welche man nicht wird kontrolliren können. Jedenfalls werden sich hieraus allerlei Mißbräuche ergeben und muß ferner die fortwährende Benützung von Dolmetschen dem Fortgange des Gerichtsverfahrens hinderlich sein.

In Folge von Unruhen an der Universität in Odessa sind 60 Studenten relegirt worden, darunter 9 Polen; 4 Studenten erhielten den Befehl, die Stadt sofort zu verlassen.

Serbien. In Regierungskreisen tritt die Anschauung hervor, mit den Budget-Abstrichen des Stupschina-Auschußes nicht regieren zu können. Wenn die Stupschina im Plenum nicht das Ministerium in der Budgetfrage unterstützt, droht eine Krise.

Türkei. Aus Athen wird gemeldet, daß nach den daselbst aus Kreta einlaufenden Nachrichten die ungünstige Aufnahme, welche der Herrman des Sultans auf der Insel fand, sich keineswegs auf die christliche Bevölkerung beschränkte; die Bestimmungen des Herrmans hätten vielmehr auch in den Kreisen der mohamedanischen Einwohnerchaft einen unbefriedigenden Eindruck gemacht.

Marokko. Ueber neue Verwickelungen in Marokko gehen den Pariser Blättern telegraphische Mittheilungen zu. Hiernach wäre eine Verschwörung gegen das Leben des Sultans von Marokko entdeckt worden, und zwar in der Weise, daß dieser durch eine Denunciation davon in Kenntniß gesetzt wurde, daß sein eigener Bruder der Leiter des Complots wäre. Sämmtliche Theilnehmer an diesem sind verhaftet, unter ihnen befinden sich, wie dem Pariser „Figaro“ aus Tanger telegraphisch gemeldet wird, „hohe Würdenträger“ des marokkanischen Hofes. Zugleich wird mitgetheilt, daß die Kabilen in der Umgegend von Fez sich empört haben und sich weigern, dem Sultan von Marokko Gehorsam zu leisten.

Potsdam, 15. December. Der Kaiser ist heute Nachmittag 2 Uhr 35 Minuten mittelst Sonderzuges nach Neugatterleben abgereist.

Essen, 15. December. Die heutige von etwa 3000 Bergleuten besuchte Versammlung beschloß, mit Rücksicht auf die dankbar anzuerkennende Unterstützung der Staatsbehörden und mit Rücksicht darauf, daß erst das Resultat der gemachten Versprechungen abgewartet werden müsse, von einem Strike abzusehen und eine friedliche Haltung zu bewahren. Das gestern gewählte Ueberwachungs-Comité wurde ausdrücklich anerkannt.

Wien, 15. December. Das Leichenbegängniß des Cardinals Ganglbauer wird am Mittwoch Nachmittag erfolgen. Die feierliche Einsegnung des Verstorbenen wird der Nuntius Galimberti vornehmen. Der Weihbischof Angerer ist einstimmig zum Capitularvicar wiedergewählt worden. Auch die Kronprinzessin-Witwe und der Erzherzog Wilhelm haben dem Domcapitel anlässlich des Hinscheidens des Cardinal-Erzbischofs ihre tiefgefühlte Theilnahme ausgedrückt lassen.

Rom, 15. December. Nach einer Meldung aus Mas-sana ist der General Doro, Nachfolger des bisherigen Oberbefehlshabers, General Valdissera, dort eingetroffen.

Brüssel, 15. December. Einer hier eingetroffenen Depesche aus Zanjibar zufolge leidet Emin Pascha an fortwährendem Athemnoth. Derselbe hat bei dem Sturze wahrscheinlich eine schwere innere Verletzung erlitten.

London, 15. December. Die Morgenblätter melden, die vom englischen Generalconsul in Zanjibar eingegangenen Telegramme über den Angriff des portugiesischen Majors Serpa Pinto auf die Malololos seien Lord Salisbury nach Hatfield, wo sich derselbe augenblicklich aufhält, übersandt worden. Vorausichtlich werde sich der morgen stattfindende Ministerrath mit der Angelegenheit beschäftigen. Ueber sein definitives Vorgehen in der Frage werde sich Lord Salisbury voraussichtlich erst schlüssig machen, wenn Nachrichten über die weiteren Einzelheiten eingegangen seien.

Sofia, 15. December. Gestern ist zwischen der bulgarischen Regierung und der Waffenfabrik Steyr der Vertrag über die Lieferung von 60000 Gewehren nach dem 8 Millimeter-Mannlicher-System unterzeichnet worden. Die Lieferung soll innerhalb 15 Monaten erfolgen.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großhain, 16. December 1889.

Die Postkhalter sind nächsten Sonntag, den 22. December, wie an Wochenenden geöffnet.

Trichinen. Heute früh fand Herr Trichinenhauer Nedam in einem für Herrn Cavillereibefehl über geschlachteten, von demselben gemästeten Schweine zahlreiche Trichinen. Da Thiere aus Cavillereien von Versuchungsanstalten nicht angenommen werden, so war die Verhütung unthunlich und trifft in diesem Falle Herrn Uder ein beträchtlicher Schaden.

Dresden, 15. December. Se. Majestät der König jagte gestern Nachmittag auf Helsenberger Revier, worauf Diner in der Villa zu Streblen stattfand. Heute Vormittag wohnten die Majestäten dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und empfingen dann im Residenzschloße verschiedene Personen. Nachmittags fand Familienbinder in Streblen und Abends Besuch des Neustädter Hoftheaters statt, wo Friedrich Raabe sich in dem reißenden Dumas'schen Lustspiel „Ein Freund der Frauen“ verabschiedete. Das Gastspiel des geleierten Ehrenmitglied unterer Hofbühne war auch diesmal wieder von großen künstlerischen und finanziellen Erfolgen begleitet. Besonders dankbar sind ihm die Theaterfreunde dafür, daß er uns Gelegenheit gab, das oben genannte Werk des espritvollen französischen Dramatikers kennen zu lernen. Man hat es hierbei mit einem wirklichen Meisterstück dramatischer Conversationskunst zu thun. Eine Verabschiedung erfolgte heute auch im Residenztheater, da dortselbst nunmehr das Gastspiel Felix Schweighöfers sein Ende erreicht hat. Der Casseffect der vergangenen Wochen dürfte den Genannten in den Stand setzen, künftig keine „Couponcheere“ noch mehr zu beschäftigen, als es bisher bereits der Fall gewesen ist. Die russische Vocalcapelle Stabian'ski d'Agneski, welche gestern und vorgestern in Braun's Hotel Concerte veranstaltete, hatte sich dabei die Gunst der gelammten hiesigen Fachkritik alsbald siegreich errungen. Ueberall lobt man heute das entzückende Stimmmaterial, wie auch die vollendete Gelangsbildung, deren wirklamer Eindruck dann noch durch die prächtigen Costüme aus dem 16. und 17. Jahrhundert unterstützt wurde. Die Gesellschaft dürfte nach dem erzielten Gelingen wohl ein weiteres Auftreten in unserer Residenz ins Auge fassen. — Der Pianist Verand Noth veranstaltete demnächst hier eine Reihe von Beethoven-Abenden als Fortsetzung eines bereits in voriger Saison begonnenen Unternehmens. Unter den modernen Clavierkünstlern hat sich Noth bekanntlich einen hochgeschätzten Ruf zu erwerben vermocht. — Man erzählt sich heute von einer Anzahl Influenza-Fällen unter der hiesigen Garnison, sowie in größeren Etablissements u. Näheres ist hierüber aber noch nicht bekannt. Vielleicht handelt es sich auch nur um Gerüchte, wie überhaupt bei dieser Influenza-Epidemie eine gute Portion Einbildung in Betracht zu kommen scheint. — Es verlautet Klagen darüber, daß in Bezug auf die werthvolleren Erzeugnisse des Kunstgewerbes die rechte Kaufkraft noch immer nicht zu spüren ist. Andererseits muß aber auch gesagt werden, daß die Production im Allgemeinen weit über das vorhandene Bedürfniß hinausgeht.

Leipzig, 15. December. Eine am Freitag Abend im großen Saale der Centralhalle abgehaltene Antisemiten-Versammlung, welche colossal besucht war, beschloß, eine Petition, das Hausstreitwesen und die Abzahlungsbazare betreffend, an den Reichstag, ebenso eine Abänderung der Concursordnung anzutreiben. Im Interesse des deutschen Volkes liege es weiterhin, die Reichsbank zu verstaatlichen und wurde eine dahingehende Resolution gefaßt. Für Leipzig-Stadt wurde Herr Ingenieur Theodor Fritsch, für Leipzig-Land Herr Diacomus Schenker als Candidaten für die Reichstagswahl proclamirt. So ist denn jener unheilvolle Schritt gethan, welcher auch den 12. und 13. itzigen Wahlkreis der Gebirgs- und socialistischen Wahlkreise näher bringt. — Erreulich ist, daß Herr Ehrenbürger Wöhler der an ihn gelangten Deputation der Carlpartei nunmehr seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Candidatur für Leipzig-Stadt erklärt hat. Seine Candidatur findet allseitige Sympathie. — Eine für Viehhändler, welche den Leipziger Schlachthof besuchen, sehr wichtige Entscheidung wurde am Sonnabend vom königl. Landgericht gefaßt. Eine vom Stadtrathe zu Leipzig erlassene Verordnung verbot, „ein Stück Vieh an einem Markttag mehr als einmal zum Verkauf zu stellen“, b. h. also kurz gefaßt: es soll kein Zwischenhandel getrieben werden. Dergleichen fehlten die Viehhändler Herren Dollegan und Grütke und erhielten ein Strafmandat von je 10 Mk. Die beantragte richterliche Entscheidung fiel zu Gunsten der Viehhändler aus, weil sowohl Schöffengericht als Landgericht eine Beschränkung des Gewerbetriebes in dem Verbote erblickten, welche nach der Gewerbeordnung unzulässig sei. Die gegen dieses Urtheil eingelegte staatsanwaltliche Revision wurde vom Oberlandesgericht Dresden für begründet erachtet und die Sache zur abermaligen Verhandlung an das Landgericht Leipzig

verwiesen, welches in gestriger Verhandlung sich den vom Oberlandesgericht gegebenen Gründen anschloß und die Angeklagten zu je 5 Mk. verurtheilte, weil die Gewerbeordnung selbst so hohe Strafen (10 Mk.) für ein solches Vergehen nicht auswerfe und die strafrechtlich angeordneten Strafen höhere nicht sein dürfen wie in der Gewerbeordnung. Die Herren werden voraussichtlich das Oberlandesgericht nochmals und eventuell das Reichsgericht anrufen, um in dieser den Zwischenhandel auf dem Leipziger Schlachthofe tödtlich treffenden Strafangelegenheit alle Instanzen zu erschöpfen. — Der verorbene Seidenhändler Feist hat dem Verein für innere Mission 19800 Mk. testirt. — Am Mittwoch begannen im Stadttheater die Aufführungen von „Klein-Däumling“, das erste Mal zum Besten der Weihnachtsbeherung für arme Kinder; im Carola-Theater aber feiern noch immer die „Münchner“ ihre Triumphe, allen voran die „Alten“ Gohaur, Neuert, Amalie Schöndchen. — Gestern wurde der Leichnam des am 8. d. M. beim Schlittschuhlaufen ertrunkenen Formerlehrers im Eise, unweit der Einbruchsstelle, gefunden. — Im Laufe des Monats Januar kommenden Jahres werden seitens der Angehörigen der Universität mehrere größere patriotische Festlichkeiten abgehalten: am 18. Januar finden zwei allgemeine studentische Commercien zur Erinnerung an die Wiederherstellung des deutschen Reiches und am 28. Januar ein solcher aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Weiterhin ist eine große Feierlichkeit im Monat April am Geburtstags-Tag Sr. Majestät des Königs Albert geplant, die in der Aula der Universität abgehalten werden wird. — Gegenwärtig wird hier ein Bahnproject lebhaft besprochen: die Verbindung der Stadt Wurzen über Kocznitz und Schönbach mit Zörgau. Eine die Verbindung lebhaft befürwortende Petition ist vor Kurzem an den sächsischen Landtag, versehen mit vielen Unterschriften, abgegangen. Leipzig ist an der Bahn insofern interessiert, als gerade von der sog. „Soburger Schweiz“, welche dieselbe berührt, ein bedeutendes Steinmaterial bei vielen Bauten in Leipzig verwendet wird; auch in Rücksicht auf die billigere Lebensmittelerzeugung der Stadt erscheint die in Rede stehende Bahnverbindung wichtig. — Eine gestern im „Pantheon“ stattgehabene sehr stark besuchte Versammlung beschloß die Gründung einer „Genossenschaftsbäckerei Leipzig und Umgebung“; der Sitz der Genossenschaft ist Leipzig und wurde beschränkte Haftpflicht nach dem Statutenentwurfe der Commission angenommen. Die Anteilnahme sollen auf 10 Mk. lauten und darf kein Mitglied mehr als 20 erwerben. Der Vorstand besteht aus zwei beisolten und neun Aufsichtsrathsmitgliedern und werden die entsprechenden Wahlen vorgenommen. Als ihr Correspondent den Saal verließ, drängten die zahlreich Anwesenden zu den Einzeichnungstischen, ebenso wurde bereits lebhaft eingezahlt. — Die Mechanikergehilfen wollen in eine Vobnbewegung eintreten.

Am Donnerstag früh ist auf dem Productenbahnhofe in Pirna der Wagenrücker Grillner aus Cepitz beim Rangiren eines Güterzuges infolge des herrschenden Glatteises von der Bremse eines Wagens gestürzt und überfahren worden, wobei ihm das linke Bein am Oberschenkel vollständig zerquetscht wurde. Der Verunglückte ward in das Carolahaus zu Dresden überführt, woselbst er noch am selben Tage verstarb. — Laut Bekanntmachung der königl. Amtshauptmannschaft ist die Maul- und Klauenseuche jetzt auch in Gommern zum Ausbruch gekommen, während dagegen aus Porschenhof ein Erlöschen der Seuche berichtet wird.

Zur Beschäftigung der Verberkschule in Freiberg, der damit verbundenen Gerberei und einiger anderen industriellen Etablissements weilt am Sonnabend Geh. Rath Wötcher vom königl. Ministerium des Innern in genannter Stadt und sprach sich über das Gesehene sehr befriedigt und lobend aus.

Ein wegen Desertion strafrechtlich verfolgter Carabinier aus Borna ist in Leipzig ermittelt und festgenommen worden. — Auf einem Neubau an der Kochstraße zu Leipzig stürzte ein 16jähriger Arbeiter beim Aufsteigen von Kalt durch die Doffnung des noch nicht ausgebauten Treppenhauses aus der vierten Etage ins Parterre herab. Man brachte den Bedauernswerten, der eine Gehirnerschütterung erlitten hat, nach dem Stadtkrankenhaus.

Eine Reihe von Zeitungen des Zwickauer Regierungskreises schreibt, daß der als „Naturprediger“ in Sachen herumziehende Johannes Gutzeit seiner ansässigen Kleidung wegen aus den meisten Städten des genannten Regierungskreises polizeilich ausgewiesen wurde und ihm das Abhalten seiner Vorträge untersagt worden ist. — Eine Familie in Zwickau, von welcher der Vater bereits in Amerika weilt, trat dieser Tage die Reise dorthin an. Ein Knabe von circa 12 Jahren, für welchen von der Mutter das Fahrbißel schon gelöst war, hatte sich aber vor der Abfahrt heimlich entfernt und seine Mutter und Geschwister mußten ohne ihn die Fahrt antreten. Wie bekannt geworden, hat er sich zu Bekannten begeben und weigert sich, die Reise mitzumachen. — Einem siebenjährigen Mädchen, welches am Donnerstag von seinen Eltern in Zwickau den Auftrag erhielt, etwas einzukaufen, wurde auf der Straße von einem Knaben das Portemonnaie mit dem Gelde entrisen, worauf der Dieb entflo.

Am Mittwoch Nachmittag brach im ersten Stockwerk der Grabner'schen Färberei zu Lauchau Feuer aus. Trotz sofortigen energischen Eingreifens seitens der Feuerwehr war es nicht möglich, das wüthende Element zu dämpfen, welches durch die in den Trockensälen lagernden baumwollenen Garne reichliche Nahrung erhielt. Die Färberei brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

In Pulzitz feierte die Firma E. G. Hübner, welche im Jahre 1789 in kleinem Maßstabe die Fabrication von Gurten, Bändern u. c. betrieb und sich im Laufe der Jahre zu einer der ersten Firmen der Textilbranche emporgearbeitet hat, das Fest ihres 100jährigen Bestehens.

Die längste Privat-Fernspreitung in Sachsen ist diejenige der Wuntweberei vorn. Hermann Wünsche in Eberbach zwischen den Fabrik-Etablissements der genannten Firma zu Ebersbach und Schirgiswalde. Sie geht in einer Gesamtlänge von 20 Kilometern über Ober- und Niederriedersdorf, Spremberg, südlich am Neufalza herum, über Oppach, von da auf der Schauffe bis zur Wurbsischkante; dort zweigt sie links ab und geht längs der Communalstraße über Wurbs, Crostau und Callenberg nach Schirgiswalde in die mechanische Weberei. Mancherlei Schwierigkeiten und Hindernisse stellten sich der Anlage entgegen; theils wurden hohe Entschädigungen verlangt, theils aus Princip die Erlaubniß verweigert, den Draht über Privatterrain zu ziehen. Ein alter Bauer hatte eine ganze Gemeinde rebellisch gemacht dadurch, daß er sagte, durch den Draht werde der Blitz ins Dorf gezogen; er hatte nicht nur bei den Weibern, an welche er sich zuerst wandte, Erfolg, sondern die Leitung mußte wirklich um den Ort herumgeführt werden.

Wie man aus Sondershausen meldet, hat in der Nacht zum 9. December im Wuppertthale ein furchtbarer Schneesturm gewüthet. Meterhohe Schneewehen sperrten in den Senkungen die Landstraßen.

Ein h... an einem... sich ein... seinen... Wit... Frau, w... schiedt... Auch... zierlich... bei ihrer... So... Er... bist Du... W... so sehr... Kritik... sie all... hatte; b... jedoch a... Ehren a... Und... einer... den Kna... das sie... hatte. C... hatte sie... feiert. A... dahingeg... Du men... Es h... zur Hüt... Pflicht a... Fr... Dankba... Er v... seine M... hatte da... wolle, e... Fr... nicht... Jetzt eb... zwischen... So... zu sein... als sie... Ich... nicht da... genug... gungen... Ach... Du me... Der... Die... wieder... anmüß... Am... darin u... Er... Herr, o... welcher... Mi... geben... „Re... zu gut... geitig... D... Dorn i... in der... ein Ge... Fra... W... Bessere... haben... „Z... rede b... lange... achseln... Er kan... mit sol... Bo... beitet i... hat der... fühlt G... und bl... ihm sei... Arbeit... Am... Man u... es den... Gault... kann i... ein bei... kauft... Hause... Sid... denn... gewoh... Blüth... lich er... Rosen... Da... wintt... Be... Be... ihren... Bitter... Wunge... Worin... Sacht... Du... gemat... mit je... trübt... Aus?... guten... Be... essant... das... werde... Kubel...

In der Eisengießerei von Ganz & Co. zu Ratibor sind beim Verfen einer Gußstahlform, deren glühender Inhalt sich über die Arbeiter ergoß, 14 Personen, die Hälfte davon schwer, verwundet worden.

Vermischtes.

Sehr interessante Funde sind in jüngster Zeit in der Gegend von Guben gemacht worden und zwar sind dies mehrere der im vorigen Jahrhundert in Gebrauch gewesenen messingnen Tabaksdosen mit historischen Aufschriften. Die Dosen sind eine Spanne lang, drei Finger breit und nahmen etwa so viel geschnittenen Tabak auf, wie später der Tabakbeutel; meist scheinen sie im Besitz von Soldaten gewesen zu sein. Uns sind sie interessant durch die Verzierungen und namentlich durch jene Aufschriften, welche sich auf Siege Friedrichs des Großen beziehen. Eine zeigt das in Rauchwolken gehüllte Schlachtfeld von Hornbork mit großer Reiterattacke im Vordergrund; im Hintergrunde ragt, wie bei begedruckter Name sagt, die Festung Küstrin auf; Siegestrophäen, Lorbeerzweige und je eine Reiterfigur mit geschwungenem Säbel schließen die Seiten ab. Die Aufschrift der Oberseite lautet nach der „Fr. O.-B.“: „Bataille bey Hornbork, unter allerhöchsten Anführung des Königs von Preußen Friedrich den Großen über die Russen siegreich erkochten 1763 den 25. August.“ Die Rückseite enthält zwischen Rahmen, Standarten und Waffen folgende Verse:

Da ist ja nun der zehnte Sieg Nach unserm Wunsch eingetroffen: Was können wir bey diesem Krieg Nicht von dem großen Friedrich hoffen. Er ging aus Mähren in die Mark; Die Russen waren stolz und stark; Er kam zur Schlacht; er warf sie nieder; Der beste König schont sich nicht; Seht wie er in die Feinde bricht; Sein blühend Schwert trennt ihre Glieder.

Eine zweite Dose schmückt: „Der Sieg der Preußen bei Torgau über die österreichische Armee erkochten den 5. November 1760.“ Neben den Führern im Vordergrund ist Infanterie mit den hohen Helmzierbüscheln sichtbar; im Hintergrunde ist Torgau und Siphth bezeichnet. Zur Seite sitzen wilde Männer neben kriegerischen Emblemen und zwei Schildchen mit der Aufschrift: „Dann ist geschlagen und was wird man in Wien sagen?“ Hier ist der Vortrefflicher genannt: „Job. Herr. Giese fec.“ Die Rückseite zeigt eine Ansicht von Breslau mit vielen Thürmen und dazu die Verse:

Der König kommt, Wort zum Erkennen! Der Feind erschrickt, bricht auf und schießt, Da sich von bonnenen Karthäusern Ein Angewitter auf ihn zieht. Der König kommt! Wort zum Entzücken! Der Unterthan eilt frisch hinzu Und segnet mit betränten Widen Den Feld, den Schutzherr seiner Ruh. Monarch, vor dem die Feinde beben, Wenn treue Völker sich erfreuen, Ach, möchte doch dein theures Leben So wie dein Ruhm unsterblich sein!

Ein drittes Exemplar hat eine holländische Aufschrift und dürfte also trembländisches Fabrikat sein, das zeigt, wie beliebt und bewundert der große König auch im Ausland war. Die Vorder- oder Oberseite stellt dar: „Complete Victorie bey Braag“ door de Preußen erkochten d. 6. Maan 1757. Zwei kleinere Kreise zur Seite zeigen die „Victorien, bey Reichenberg“ und das „Bombardement van Braag.“

Durch zwei rath auf einander folgende Schiffe wurden vergangene Mittwoch die Bewohner eines Hauses in der Salzherrstraße in Berlin erschreckt. Diese Schiffe waren in der Wohnung des Fabrikbesizers P. gefallen. Der Sohn des Hauses hatte eine Liebchaft angeknüpft, von welcher die Eltern nichts wissen wollten. Es war schon zu vielen stürmischen Ausritten wegen dieser Affaire zwischen Eltern und Sohn gekommen, aber dieser hielt an dem Mädchen fest und am Mittwoch forderte er entschieden die Einwilligung des Vaters zu seiner Verheirathung. Als der Vater dieselbe verweigerte, zog der junge P. mit den Worten: „Dann bleibst mir nur noch die Kugel übrig!“ einen Revolver hervor und drückte denselben vor den Augen des Vaters auf sich ab. Der erste Schuß ging fehl, worauf Herr P. sich auf den Sohn werfen wollte, um ihm die Waffe zu entreißen. Ehe jedoch dieses Vorhaben ausgeführt werden konnte, trachte bereits wieder ein Schuß und mitten in die Brust getroffen, brach der Sohn tödtlich verlegt zusammen. Schon bei der ersten Detonation war auch die Mutter in das Zimmer gestürzt und kam jetzt gerade noch rechtzeitig genug, um den Sohn fallen zu sehen. Nachdem er durch herbeigerufene Aerzte in der Wohnung den ersten Verband erhalten, ward der Schwerverletzte nach einem Krankenhause überführt.

In einer überaus seltenen Weise verunglückte dieser Tage eine junge Dame, die 19 Jahre alte Tochter eines Herrn J. in Berlin. Dieselbe hatte für einen Verwandten, der zum Tisch erwartet wurde, und dem der Genuß kalten Bieres verboten ist, zum leichtesten Annäheren eine Flasche Bier in die Oefenröhre gelegt, dieselbe aber in Folge unbedeutender Abhaltungen vergessen. Erst als man sich zu Tische setzen wollte, erinnerte sich die junge Dame jener Flasche und wollte dieselbe herbeiholen. Kaum hatte sie die Thür der Oefenröhre geöffnet, so erdröhnte ein Knall und Hunderte von Glasplittern flogen dem jungen Mädchen ins Gesicht und verletzten dasselbe und namentlich die Augen so schwer, daß der schmerzhaft hinzugerufene Arzt die sofortige Ueberführung der Verletzten nach der Klinik des Herrn Professor Virchow für geboten erachtete, woselbst Fräulein J. auf ihrem Krankenlager große Schmerzen erdulden muß und von der Sorge um die Erhaltung ihres Augensichts bedrückt wird. — Das Bier in der Oefenröhre hatte sich berart erhitzt, daß es die festverföhrte Flasche sprengte, deren Splitter das geschädigte Unheil anrichteten.

In Halle a. d. S. hat dieser Tage die Gröfnung des Testaments des jüngst in Potsdama verstorbenen Niedeck stattgefunden. Einen großen Theil seines Vermögens hat Niedeck der Stadt Halle behufs Gründung eines Armenhauses vermacht, die Hüttenarbeiter Boblas und Bolerna bei Weiskensfeld vermacht er dem Fräulein Emilie v. Mörz, sein Wohnhaus in Halle mit Inhalt im Werthe von 300000 Mark dem Referendar Wily v. Mörz. Somit hat Niedeck noch das studentische Corps „Guetiphalia“, seine Schwestern und verschiedene Freunde bedacht.

Die Frau des Zugbegleiters Bergmann ist am Dienstag Abend auf dem Bahnhof zu Blankenburg am Harz, von einer Fahrrad-locomotive erfaßt und überfahren worden, wobei sie auf der Stelle todt blieb. Dieselbe wollte ihrem Manne das Essen nach der Bahn bringen, ist wahrscheinlich beim Uebergang der Schienen bei der stattgehabten Glätte gefallen und so ums Leben gekommen.

Die vom „Kempner Herald“ gebrachte Nachricht über Unglücksfälle an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Emis“ während der Ueberfahrt von Bremen beruhen auf Erfindung eines Passagiers, der den „Herald“ damit täufchte.

Ueber die Influenza (Grippe) liegen weitere Berichte vor. Aus London meldet man eine Zunahme der Krankheitsfälle. Es heißt in dem Bericht: Die Krankheit tritt namentlich in einigen Gegenden des Westens von London epidemisch auf. Während der letzten 10 Jahre ist sie in jedem Herbst in milder Form in London vorgekommen beobachtet worden; niemals aber hat sie sich so heftig gezeigt, wie in diesem Herbst. Die Pferde in London leiden seit 6 Wochen an der gleichnamigen Krankheit. Auch der letzter Tage eingetretene Frost hat der Influenza keinen Abbruch gethan. Hunderte von Pferden sind bereits der Seuche erlegen. Vor 7 Jahren wüthete die letzte Epidemie dieser Art unter den Pferden der englischen Hauptstadt. Vereinzelte Fälle werden jetzt auch aus Liverpool und Manchester berichtet. — Auch aus Antwerpen wird gemeldet: Dreißig Soldaten des Geniecorps erkrankten am 12. d. M. an der Influenza.

Der Irrsinn, welchem die Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte“, Frau Beecher Stowe, seit Jahresfrist verfallen ist, läßt keine Genesung mehr erhoffen. Vor Kurzem entschloß sie sich ihren Wärdern und man fand sie auf den Straßen von Hartford, Connecticut, herumzuwandern. Ihr Haar war wild aufgelöst, ihr Scham schleifte den Erdboden und eine Bande von rohen Gelellen und Jungen lief hinter ihr her, schreiend und höhrend. Die Greisin lächelte dazu und sagte mit sich selbst redend: „Nur noch etwas weiter!“ Zum Glück kam ein Herr des Weges, welcher die berühmte Schriftstellerin in glücklichen Tagen gekannt hatte, befreite sie vom Viehheer und geleitete sie in ihre Wohnung. Ihr Wohnsitz ist übrigens harmloser Natur. Die Arme pflegt den halben Tag lang alte Kirchenlieder zu singen, welche vor 50 Jahren beliebt waren. Man hat deshalb von Freiheitsbeschränkungen im Innern des Hauses bisher absehen können.

[Die Maßheit nach Gewicht.] In Italien ist es vielfach üblich, den Wein nach Gewicht zu trinken; dem Fechter wird ein mächtiger Flaßco von 10 bis 15 Litern, auf einer Solokatete ruhend, vorgelegt, nachdem er die Waage passiert hat; der Gast trinkt nach Belieben, läßt nachher die Flaßco zurückwiegen und zahlt für die Differenz. Ein unternehmender Yankee in New-York hat auf diesem Grunde ein ganz neues System aufgebaut, das gemäß bei Vielen Beifall findet. Es ist schlamm, vom Tisch aufzustehen und zu bezahlen, wo man nichts genossen; man greift in den Geldbeutel, wenn man bestimmt weiß, wofür. Der speculative Gastwirth giebt in seinem Restaurant ganze Dinners und Soupers nach Gewicht. Wohlbedenkt, nicht die Speisen werden gemogen, sondern der Gast vor und nach dem Mahl, und wer wird sich weigern, die Zunahme seines Ichs mit Geld aufzuwiegen?

Zur Beamtenehaltungsfrage in Sachsen (von Heinrich König) ist der Titel einer neuen im Verlage von C. C. Meinhold & Söhne,

Königl. Hofbuchdruckerei in Dresden, erschienenen Schrift, welche die brennende Frage der Regelung der Beamtenehalte in Sachsen in objectiver Weise erörtert. Da über den Beamtenstand und die Bedürfnisse desselben so viele irige Meinungen verbreitet sind, will der Verfasser zunächst in weiteren Kreisen mehr Klarheit über die Verhältnisse verbreiten, dann aber auch die öffentliche Discussion der schwierigen Frage und die Beratungen des sächsischen Landtags durch Beleuchtung der Beamtenehalte vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus und durch Beibringung von statistischen Daten fördern helfen. Der Verfasser genannter Schrift behandelt zunächst die Unterschiede zwischen Arbeitslohn und Beamtenehalt und erörtert die schweren Nachteile zu niedriger Beamtenehalten, von denen alle bedeutenden Volkswirtschaftslehrer, wie Rau, Lorenz von Stein, Roscher u. s. w., einbringlich warnen. In einem besonderen Abschnitte wird eine kurze Vergleichung von Gehaltsbezüglichen sächsischer Beamter mit denen von Beamten anderer deutscher Staaten, des Reiches u. s. w. angeführt, aus welcher namentlich bezüglich mancher mittlerer Beamtencategorien sehr große Abstände zwischen den sächsischen und den außer-sächsischen Beamtenehalten erhellen. Weiter wird das Verhältnis der Beamtenehaltung zum unentbehrlichen Lebensbedarf, und zwar an der Hand eines Haushaltungsbudgets, dargestellt und unteren sächsischen Beamten hinter dem Maße des standesmäßigen Lebensunterhaltes zurückbleiben und eine Existenz oft nur unter Entbehrungen und Sorgen, sowie unter Berücksichtigung auf die meisten Annehmlichkeiten des Lebens möglich ist. In besonderer Berücksichtigung sind die Preissteigerungen der Lebensbedürfnisse gezogen, welche auf den Beamten, deren Gehalte längere Zeiträume hindurch zu stagniren pflegen, besonders schwer lasten. In weiteren Abschnitten wird das außerordentliche Anwachsen des Volkswohlstandes, welches eine ganz andere und bessere Lebenshaltung sämmtlicher Gesellschaftsklassen veranlaßt hat, nachgewiesen, sowie der vorzügliche Stand der sächsischen Finanzen hervorgehoben. Um den bedrängten Beamtenehalten ein halbwegs sorgenfreies Dasein zu ermöglichen, wird eine etwa 25procentige Aufbesserung der Bezüge für wünschenswert erachtet. Regierung und Volkvertretung, sowie die sächsische Beamtenschaft müssen dem Verfasser, welcher mit objectiver Ruhe und volkswirtschaftlichem Verständnis ein höchst schätzbares und interessantes Material zur Klärung der schwierigen Gehaltsregelungsfrage zusammengetragen hat, zum wärmsten Danke verpflichtet sein. Der Preis der genannten Schrift (60 Pf.) ist im Hinblick auf die reiche Fülle des Inhalts ein äußerst geringer zu nennen.

Die Hausfrau als Hausarzt. Ein Beitrag zur volksthümlichen Gesundheits- und Heillehre. Von Lehrer Georg Schumann, Chemnitz. Mit einem Vorworte von Dr. med. Max Böhm, Wiesbaden i. S. (Verlag von Tezner & Zimmer, Chemnitz i. S.) Preis 1 Mark. Dieses hochinteressante Buch behandelt auf 127 Seiten Text folgende Hauptgegenstände: 1) Frauenwürde, 2) Aufzinger, 3) Selbstbeherrschung, 4) Magenleiden, 5) Hautpflege, 6) Sittenwacht, 7) Naturheilkräfte, 8) Kinderkrankheiten, 9) Siechtum. — Der Verfasser kennzeichnet in treffender Weise die Gefahren und Schäden, die dem ungeschulten, sorglosen Kinde, der heranwachsenden Jungfrau im menschlichen Leben begegnen und beleuchtet eingehend, mit welchen Mitteln die Frau, die Mutter in ihrer Eigenschaft als Hausarzt, diese Gefahren besiegen kann. In warm empfundenen Worten schildert er das ideale Streben nach dem Urquell alles Glücks, der Gesundheit, welche insbesondere auf naturgemäßem Wege zu erlangen und zu erhalten ist. Er zeigt jeder Mutter die Wege, die sie wandeln soll, um ihre Kinder zu gesunden und tüchtigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. — Wir können daher dieses durchaus interessante Werkchen jeder Hausfrau aufs Wärmste empfehlen.

Kaiserliches Postamt (Bahnhofsstrasse).

I. Annahme von Telegrammen: immer, jedoch von 9 Uhr Abends an bis früh 8 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr nicht am Hauptschalter, sondern am Packetschalter (Nachts anzuklopfen). II. Annahme und Ausgabe von Postsendungen und Zeitungen: an Wochentagen 8 bis 1 Uhr und 2 bis 8 Uhr; an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen 8 bis 9 Uhr und 5 bis 7 Uhr; ausserhalb dieser Dienststunden würden dringende Packet- und Einschreibsendungen gegen Entrichtung der besonderen Gebühr von 1 Mk. beziehentlich 20 Pf. am Packetschalter aufzugeben sein. (Nachts anzuklopfen.) Postbriefkasten sind aufgestellt: An den beiden Staatsbahnhöfen und an den Wohnhäusern: Markt 271, innere Dresdner Strasse 374, äussere Dresdner Strasse 699, Poststrasse (an der Ruine), Naundorfer Strasse 216, Meissner Strasse 491, Berliner Strasse 134 und Radeburger Platz 593. — Die Leerung der Postbriefkasten erfolgt: Vorm. 9 und 11 1/2 Uhr, Nachm. 1 1/2, 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr, desjenigen an der Ruine auch noch 10 1/2, 2 1/2, 9 1/2 und 10 1/2 Uhr. Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen: Kirscht & Co., Markt 86/87, Adolph Eichhorn, Meissner Strasse 27, Robert Pollmar, Naundorfer Strasse 637/39, Robert Schimmel, Dresdner Strasse; ferner in Strauch beim Gastwirth Graf und in Skässchen beim Kaufmann Wotschke.

Todes-Anzeige. Lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass heute Abend 1/10 Uhr nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, der Wirthschaftsauszügler Karl Thiemig, im festen Vertrauen auf Gott und seinen Erlöser sanft verschieden ist. Grossenhain, den 15. December 1889. Die tieftrauernde Witwe Johanna Thiemig. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Mittags 1/12 Uhr vom Trauerhause (Bobersberg) aus.

Bielefelder Taschentücher, rein Leinen, Battisttücher mit bunter Kante, Battisttücher mit gestickten Namen in prima Qualitäten empfiehlt reiches Lager M. Schulze. Frauenmarkt 288.

H. Oelfarben in allen Nuancen, beste Lacke u. Firnisse aller Art, extraf. trockene Farben in größter Auswahl, und nur besten Qualitäten empfiehlt die Dragenhandlung von Gustav Sicker.

Frischen Schellfisch à Pfd. 25 Pfg. empfing und empfiehlt in prima Waare Hermann Uberschaar. Frauenmarkt 271, gegenüber der Apotheke, früher Meissner Strasse.

Dr. Netsch seit 40 Jahre lang weithin verbr., heilt Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten, à Glas 75 Pf. und 1 Mt., nur Acht, wenn mit Gebrauchsanweisung der „Annen-Apotheke in Dresden“ versehen. Zu beziehen aus der Annen-Apotheke in Dresden.

Verloren wurde am Sonntag ein neuer Kinder-Filzschuh. Gegen Belohnung abzugeben Gerberdamm 693, part.

Am Sonnabend Abend ist in der Meißner Straße, Schloßstraße, Apothekergasse oder auf dem Frauenmarke ein Contobuch verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann Rob. Pollmar.

Ein Goldstück wurde in Kalkreuth gefunden. Wiederzuerlangen bei Herrmann Haase daselbst.

Ein Wagenfiß wurde auf dem Wege von Großhain nach Goltzsch gefunden. Abzuholen in Nr. 28 zu Goltzsch.

Daselbst ist auch ein starker Zughund zu verkaufen.

Ein gelber Hund ist zugelaufen in Nr. 2 zu Wistanda.

Schramm's Bad. Tägl. von früh bis Abends Dampf- u. Wannenbäder. Montags und Donnerstags 1-6 Uhr Dampfbäder für Damen. Kalte Einpackung, Massage i. u. auß. d. Hause

Künstliche Zähne, Plomben etc. Federgebisse (D. R.-Patent Nr. 43 070), Reparaturen jeden Gebisses. Solide Ausführung, billigste Preise.

O. Kirsch. Johannes-Allee. Großhainzer Getreidepreise vom 14. December 1889. 85 Kilo Weizen 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf. 80 „ Roggen 14 „ 30 „ 14 „ 50 „ 70 „ Gerste 11 „ 12 „ 10 „ 50 „ Hafer 8 „ 12 „ 10 „ 75 „ Weizen 12 „ 30 „ 12 „ 50 „ Zufuhre 311 Hectoliter. 1 Kilo Butter 2 Mt. 8 Pf. bis 2 Mt. 40 Pf.

Neuheit! Patentirte Licht-Anzönder u. Auslöcher, praktisch und billig. Sämmtlichen Christbaumschmuck in neuesten Mustern, Gold- und Silberschmuck, Lichthalter und Wachskerzen in allen Preislagen bei E. Zachow. Briestewitz.

Naundorf. Mittwoch den 18. December Abends 1/2 8 Uhr im hiesigen Gasthose: Vortrag des Herrn Bürgermeisters Schöninger über: „Sitten und Gebräuche der alten Deutschen.“ Frauen willkommen. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet A. Zühwitsch. Makulatur hat abzugeben die Geschäftsstelle d. Wl.

Große Pfefferkuchen-Siguren-Ausstellung. Dieselbe bietet vom Hellerstücken bis zu den größten Schaufenster-Figuren, mit und ohne Farbe, die neuesten sphaerischen Sachen und wird einer geneigten Beachtung bestens empfohlen. — Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt. Rich. Hartmann, Bäckermeister. Neumannstrasse. Rechnungsformulare empfiehlt die Exped. d. Wl.

t 271

gen Be-

h. is ge- Unter- seifen ath.

kel

en mit 45 Pf., n, 85 Pf. m zum Werth.)

R.

Die Buch- u. Papierhandlung von Anton Weissbach

empfiehlt in reichster Auswahl:
Schiller's, Goethe's, Shakespeare's, Hauf's Werke etc. Ferner: **Bibeln, Gebet-, Märchen-, Koch- und Bilderbücher; Musik-, Schreib- und Zeichen-Mappen; Photographie- u. Postmarken-Albuns; feinste Cigarren-Etuis u. Portemonnaies** mit und ohne Stickerei etc. etc.

Das Schirmgeschäft von E. R. Stock,
 innere Naundorfer Strasse 256,
 empfiehlt als praktisches **Weihnachtsgeschenk**
Regenschirme für Herren, Damen und Kinder
 in Seide, Gloria, Wollatlas und Köper mit den feinsten Gestellen
 und Griffen in grösster Auswahl billigst.

Geschäftsbücher

in nur dauerhaften Einbänden aus der
 Geschäftsbücher-Fabrik von
Edler & Krische in Hannover
 hält Lager die
 Buchdruckerei von **Herrn. Starke.**
Johannes-Allee 502.

Für den
Weihnachtstisch
 empfehle in grösster Auswahl:
Taschentuchparfüms,
 als:
 Parma-Veilehen,
 besonders Deutsches Veilehen,
 vorzügliches Maiglöckchen,
 Esbouquet,
 Reseda,
 Jockey-Club.
 Hochachtungsvoll
B. Blumenschein,
 Friseur.

Für den Weihnachtstisch
 empfehle in grösster Auswahl:
Feine Blumen-Seifen
 in eleganten Cartons,
Cartonnagen und Attrapen,
Taschen-Necessaires,
Kamm- u. Bürstenwaaren,
Spiegel.
 Hochachtungsvoll
B. Blumenschein, Friseur.

Zu passenden
Weihnachts-Einkäufen
 hält sich dem geschätzten Publikum
 das
Schnittwaaren-Geschäft
 von
Frauenmarkt 317 Karl Eckhardt Frauenmarkt 317
 (Inhaber: A. Nothing)
 als **streng reelle** und **billige** Einkaufsstelle
 angelegentlichst empfohlen.

Eine hübsche Auswahl
 in
Neujahrwunschkarten
 (die durch vollständige Druckausführung nur dem
 3-Pfg.-Porto unterliegen) empfiehlt und bittet um
 rechtzeitige Bestellung
 die Buchdruckerei von
Herrmann Starke.
 Johannes-Allee.

Für den
 Weihnachtstisch empfiehlt
 goldne u. silberne
Damen- u. Herren-Uhren,
 sowie
 Regulateure, Wanduhren
 und Uhrketten
 in schönster Auswahl
F. Messerschmidt,
 Uhrmacher.
 Poststrasse 14. Poststrasse 14.

Parterre u. I. Etage. Parterre u. I. Etage.
Puppen und Spielwaaren,
 Beschäftigungs- u. Gesellschafts-Spiele.
 Grösste Auswahl am Platze in der
Weihnachts-Ausstellung
 von
 Poststrasse. **Theodor Oeser.** Poststrasse.

Als sehr passende Weihnachtsgeschenke
 empfehle
Glockenspiele
 mit Hochhaarschweifen und Kopfstücken,
 Schellenbänder und Sängergürtel,
Schulranzen
 in edlem Zechend, Blüsch und Leder, sowie Mädchen-Schul-
 taschen, sehr dauerhaft gearbeitet, ferner Koffer, Damen-
 taschen, all-rund Portemonnaies u. Cigarrenetuis
 von gutem Leder, Hosenträger von Gammi u. Wurt, Strumpf-
 bänder und Korbbänder, Lederschürzen für Kinder
 und Erwachsene u. s. w. — Lager reiner Kutsch- und Arbeitsgeschirre,
 Sattel und Sattelfilzdecken in verschiednen Farben und Qualitäten, Reit-
 zäumungen, Trensen, Fahr- und Reitcandaren, sowie sämtliche
 Gebisse. Jagdartikel in großer Auswahl! Hundehalsbänder, Hunde-
 leinen. Ferner empfehle in großer Auswahl **Pferdedecken** in allen Farben u.
 Größen, sowie weiße Lagerdecken von bekannter Güte, und bitte bei Bedarf um
 gütigen Zuspruch.

Bernhard Haugk
 vormals **L. Herrmann, Regimentssattler.**
 Gefärbte Hosenträger, Kissen etc., werden sauber und billig fertiggestellt.
Rosinen- und Mandelstollen
 verschiedener Sorten empfiehlt in großer Auswahl
Franz Schanze. Poststraße Nr. 80.
 Neu! Neu! Neu!
Christbaumlichthaler
 (D.-R.-Patent),
 noch praktischer und billiger als die Vor-
 jährigen, empfiehlt **H. Wallrath.**
 Oberer Frauenmarkt 271.
Schulranzen
 für Knaben und Mädchen empfiehlt billigt
August Netto. Woblfersstraße 366.
 Hierzu zwei Beilagen, sowie eine Extra-
 beilage vom **Manufacturwaarenhaus**
Adolph Renner, Dresden.

Frühe Sorgen.

Lebensbild von A. Groner.

(Nachdruck verboten.)

Ein hübscher, schlanker Knabe und eine graubaarige Frau sitzen an einem einfach gedeckten Tische. An die Füße der Frau schmiegt sich ein Hündchen. Das wohlgezogene Thier wartet geduldig auf seinen Anteil am Mahle.

„Bist Du mit Deinen Aufgaben fertig geworden?“ fragt die Frau, während sie ihre Serviette faltet und in den Metallring schiebt.

„Auch der Knabe staut, wie sie, nur thut er es nicht so flink und zierlich, sondern mit stillen Bewegungen. Träge schlägt er die Augen bei ihrer Frage auf.“

„Ja, Tante, ich habe alle meine Aufgaben gemacht, aber — —“

„Er lacht. — Nun, sprich nur weiter, Fritz. Mit irgend etwas bist Du wieder im Rückstand!“

„Mißbilligen sind Ton und Blick der Frau. Sie haßt nichts so sehr, als Rückstände, die sie einfach nicht begreift.“

„Künftig an Leib und Seele, ganz besonders an Willen, hatte sie all ihr Leben lang immer geübt, was man von ihr gefordert hatte; hatte es, wenn auch nicht immer leicht und mit Freuden, jedoch gewissenhaft geleistet und war in erster Pflichterfüllung in Ehren grau geworden.“

„Und nun hörte sie schier alltäglich von Fritz, daß er mit irgend einer Aufgabe im Rückstand sei. Das machte sie fast hart gegen den Knaben, welcher im Grunde genommen doch das Einzige war, das sie liebte, das Einzige ja auch, das ihr das Geschick gelassen hatte.“

„Seit langer Zeit Witwe und von wenig äußerlicher Art, hatte sie mit Niemandem als mit ihrer einzigen Schwester verkehrt. Diese lag seit zwei Jahren an der Seite ihres ebenfalls dahingegangenen Mannes und ihr letztes Wort war gewesen: „Sei Du meines Kindes Hüterin!“

„Es hätte dieser Worte nicht bedurft, die alternde, einsame Frau zur Hüterin des verwaisten Fritz zu machen, sie sah es ja wie eine Pflicht an, das sie Alles, was sie betraf, mit ihm theilte.“

„Fritz, der schüchtern Knabe, liebte sie denn auch mit inniger Dankbarkeit für diese ihr so selbstverständliche erziehenden Gaben. Er vermied freilich jene weidliche zärtlichere Liebe, mit der ihn seine Mutter geliebt hatte, vermied sie aber nur halbherzig und hatte das sichere Gefühl, daß seine Tante ihn liebe und sein Bestes wolle, er fühlte das durch all ihre strenge Umhüllung, und war Fritz nicht ganz glückselig, die brave Frau traf seine Schuld beßhalb.“

„Jetzt eben nach dem vollendeten Mahle, liegt wieder ein Schatten zwischen den Beiden.“

„So willst Du mir nicht die Freude machen, unter den Ersten zu sein?“ fragt kummervoll die Frau und nicht minder kummervoll als sie, schaut Fritz in ihre traurigen Augen.

„Ich möchte ja so gerne, Tante. Aber glaube mir, ich kann nicht das leisten, was man von uns verlangt.“

„Die Anderen aber, die können es leisten: Und Du bist klug genug zum Studiren. Es ist bis vor Kurzem ja Alles gut gegangen, warum bleibst Du jetzt zurück?“

„Ach Tante, das Griechische, und die chemischen Formeln — Du weißt nicht, wie schwer das ist!“

„Der Knabe und die Tante seufzen.“

„Die Tante erhebt sich ein wenig ungeduldig und Fritz greift wieder zum Buche. Der eintägige Probe ist jetzt Fritz, welcher vernünftig in seinem gefüllten Schüßeln schmeißt.“

„Am nächsten Tage bringt Fritz verzagt das Aufsatzheft heim, darin wiederum „kaum genügend“ verzeichnet ist.“

„Er wird kaum durchkommen“, bemerkt der gemüthliche, alte Herr, an welchen Fritzens Tante ein Zimmer vermietet hat, und welcher in alle häuslichen Vorkommnisse eingeweiht ist.“

„Mein Gott! diese Schande; und mir wird man die Schuld geben“, flucht die Frau.“

„Keineswegs wird das geschehen, liebe Frau Dorn. Fritz ist zu gut erzogen, als daß man an Anderes, als an sein eigenes geistiges Unvermögen denken könnte.“

„O, Sie wissen doch selbst, daß er geistbeid ist“, verteidigt Frau Dorn ihren Neffen.“

„In praktischen Dingen geschieht — das sagt noch nicht, daß er in der Buchweisheit niemals etwas leisten wird. Lassen Sie ihn in ein Geschäft eintreten.“

„Frau Dorn schaut überaus auf, dann schüttelt sie den Kopf. Was würden die Leute sagen? Seine Eltern haben ihn zu Besseren bestimmt. Man würde meinen, ich wolle die Auslagen sparen.“

„Ja, wenn Sie sich trotz Ihres reinen Gewissens vor dem Geberde der Leute fürchten, dann wird Fritz vermuthlich noch recht lange ein mittelmäßiger und müßthiger Schüler sein“, meint achselzuckend der alte Herr und läßt die bestimmte Frau stehen. Er kann recht ungemüthlich werden, wenn man seinen guten Rath mit solchen Entgegnungen abweist.“

„Wochen vergehen. Der Schluß kommt heran. Fritz arbeitet in der Schweize seines Angeheims; er strengt sich sichtlich an, hat den besten Willen und dennoch schlechte Resultate. Frau Dorn fühlt Erbarmen mit ihm und ist bedorgt, weil Fritz immer hagerer und blässer wird, weil sein Schlaf unruhig und seine Schlaf geringer wird. Helfen aber kann sie ihm nicht. Sie kann nur darauf zu ihm sein und kann ihn nur ermuntern und wieder und wieder zur Arbeit drängen.“

„Am Tage vor der Zeugnißvertheilung hat sie vielerlei Gänge. Man will ja sofort auswandern. Fritz hat das sehr nötig, da giebt es denn noch Manches zu besorgen. Erst als sie schon weit vom Hause weg ist, bemerkt Frau Dorn, daß Fritz mitgelassen ist, sie kann ihn nicht mehr zurückbringen, denn sie hat es eilig. Es ist ein heißer Tag. So rasch als möglich bedorgt die Frau ihre Einkäufe, dann legt sie sich in einen Pferdebestellwagen, um bald nach Hause zu kommen.“

„Fritz läuft dem Wagen nach. Nicht immer kann sie ihn sehen, denn sie ist zwischen anderen Fahrgästen eingetaucht. Einmal aber gewahrt sie den armen, kleinen Hund und er thut ihr bitter leid. Nichts als rennen er dicht hinter dem Wagen, wiewohl er schrecklich ermüdet und abgehört ausieht. Die Junge, sonst wie ein Hosenblatt gefärbt, hängt bleifarben weit aus seinem Nacken.“

„Dabei luchen seine treuen Augen die Herrin und als diese ihm winkt, macht er einen lustigen Sprung und wehelt freundlich.“

„Bei der nächsten Haltestelle steigt Frau Dorn aus. Keiner lächelt, Keiner verwundert sich darüber, daß sie zu all ihren Packeten auch noch das Hündchen auf den Arm nimmt. Bitternd schmiegt es sich an ihre Schulter. Sein Herz klopf, seine Lunge arbeitet, als sollten sie zerpringen. Frau Dorn macht sich Bormirre, daß sie Fritz solcher Ueberanstrengung ausgesetzt hat. Sachte legt sie ihn, daheim angekommen, auf sein Kissen.“

„Zur selben Zeit tritt Fritz ein. Auch er ist erpöht und abgemattet, auch seine Augen sind trüb, auch er leßt sich, als sei er mit seinen Kräften fertig, auf den nächsten Stuhl.“

„In diesem Tage hat Manu, die Magd, umhört gefoch. Sie trägt fast unberührte Schüsseln ab. Frau Dorn ist mühselig. Aus Fritzens Wesen erkennt sie, daß er jede Hoffnung auf einen guten Ausgang dieses Schuljahres aufgegeben hat. Vergeblich hat sie ihn zum Essen ermuntert. Will er sich interessant machen? denkt sie dabei und verläßt ein wenig hart gestimmt das Zimmer.“

Da steht sie Fritz neben Fritz am Boden kauern. Er brüht das noch immer zitternde Hündchen an sich, und große Thränen rollen in das Fell. So bleich, so trostlos hat sie Fritz noch niemals gesehen und so weh haben ihr noch niemals Worte gethan, als ihr die weh thun, die er zu dem Hunde spricht: „Gelt, Fritz! Fritz! Wir zwei kommen nicht nach, wie gerne wir auch wollten!“

„Leidenschaftlich schluchzend vergräbt der arme Knabe sein Gesicht in des wieselnden Hundes Fell.“

„Fritz, mein liebes Kind, es wird doch etwas geben, das Du leisten, gern und leicht leisten kannst. Du mußt ja nicht auf der Schule bleiben, wenn es Dir so schwer wird, zu lernen.“

„Frau Dorn kniet neben ihren Neffen und streichelt liebevoll sein Haar. Fritz schaut sie verwirrt an. So viel Güte hat er in diesem Augenblick nicht erwartet. Endlich begriff er die folgenreicheren Worte.“

„Tante, Du bist also nicht böse auf mich?“ schreit er und drängt sich liebevoll an die weinende Frau.“

„Sie schüttelt den Kopf.“

„Du kannst in jedem Stande tüchtig und brav bleiben“, sagt sie herzlich und froh, denn sie fühlte, welche Last sie von der Seele des Knaben genommen hat.“

„So schlimm, als man es vorausgesetzt war, das Zeugniß denn doch nicht ausgefallen. Er hätte aufsteigen können, wenn er auch freilich nicht unter den Schülern war, die es mit Auszeichnung thaten. Er aber wanderte nach den Ferien nicht mehr in die Schule, sondern alltäglich nach der Werkstatt eines Mechanikers, und kam er Abends heim, dann war sein Gesicht so froh, daß seine Tante recht wohl sah, wie sehr ihm der freierwählte Beruf zusagte. Aller Mühsal war aus dem kleinen Heim Frau Dorn's gemichen, seit aus dem mittelmäßigen Schüler ein arbeitslustiger Lehrbursche geworden war.“

„Nach Jahren finden wir eine alte Frau mit schneeweißen Haaren in einem hübschen Mechaniker-Laden. Sie ordnet allerlei Cartons in verschiedene Fächer. Ein kräftiger, junger Mann tritt aus der Werkstatt und sieht nach der Greisin. „Willst Du nicht lieber ruhen, Tante?“ fragt er herzlich.“

„Da schaut sie ihn froh und liebevoll an.“

„Sagt Du mich einmal müde gehen? fragt sie lächelnd und bedorgt fest die binzu: „Schöne Du Dich lieber. Ich weiß wohl, daß Du die halben Nächte studirst, um dann den ganzen Tag hinter dem Werkstisch zu stehen. Du hast Dich ja ganz verändert!“

„Fritz lacht.“

„Nun der Schnellsten Einer bin ich noch immer nicht, und liebe auch die Bücher nur dann, wenn ich sofort verworfen kann, was sie mich lehren!“

„Bist eben ein praktischer Mensch“, meint die Greisin.“

„Dah ich's bin, danke ich Dir, Tante. Hättest Du mich nicht verstanden und erlöst, so wäre ich vermuthlich ein recht unzufriedener Mensch geworden.“

„Lächelnd reichen sie sich die Hände. Man sieht ihnen an, daß die Zufriedenheit bei ihnen ist.“

Humoristisches.

Eine Frage ohne Antwort. Ein Reichstagsabgeordneter, und zwar ein ziemlich bekannter, in seiner Heimat in hohem Ansehen stehender und einer reizenden Häuslichkeit sich erfreuender Großkaufmann kommt in den Parlamentarier in das Hause und läßt sich die Schulzeugnisse und Certen seiner kleinen Sproßlinge vorlegen. Als Alles zur Zufriedenheit erledigt ist, fragt der Jüngste, ein wüßbegieriger Septimanager: „Und Du, Papa, der Diebstahl istst Du denn im Reichstage?“

„Kinder und. Der Lehrer erläutert den Kindern die Bedeutung und Anwendung von Sprüchwörtern. So sollen Sprüchwörter gefunden werden, die auf Kinder Anwendung haben, z. B. „Jung gelehrt, alt gelehrt.“ Was Hanschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ u. Dann fragt der Lehrer, ob einer seiner kleinen Schüler auch einen Spruch wisse, der auf ihn, den Lehrer, Bezug habe. Ein siebenjähriger Knirps hebt erheitert und siegesgewiß den Zeigefinger der rechten Hand und ruft fest: „Liebe Deine Feinde!“

„Alle Gewohnheit. Mutter: „Warum schickst Du Deinem Bräutigam den Brief so heimlich durch die Wörrtersfrau?“ — Tochter: „Ach, das bin ich von der Penion her so gewöhnt.“

Farbige Seidenstoffe v. 95 Wfg. bis 12.55 p. Met. — glatt, farvrt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — ver. roben- und fuchweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Eingefandt.

Eine sehr praktische Neuheit für die jetzige kalte Jahreszeit sind unentworfbar bei den Herrn C. Hennig in Großenhain eingeführten patentirten Einlegesohlen aus Adelschwamm, welche nicht allein die bei Regen und Schnee durch das Leder der Stiefel eindringende Nässe, sondern auch den Fußschweiß vollständig aufsaugen und so den Fuß jederzeit trocken und behaglich warm erhalten. Die Absonderung des dem Leder so sehr schädlichen Schwitzes trägt ferner wesentlich zur Conservirung der Fußbekleidung bei, während die Sohle selbst vom

Fahrplan vom 1. October 1889.

Table with multiple columns showing train routes and schedules for Leipzig-Dresdner Eisenbahn, Cottbus-Großenhainer Eisenbahn, Berlin-Dresdner Eisenbahn, and Radeburg-Radebeul. Includes departure and arrival times for various stations.

Exemplare dieses Fahrplans in Plakatform sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

Schweife nicht angegriffen wird und durch leicht zu bewerkstelligendes Waschen immer wieder gebrauchsfähig hergestellt werden kann. Von Aertzen wird diese Neuheit sehr empfohlen.

Leberkrankheiten.

Die Leber ist die größte auscheidende Drüse im menschlichen Körper und arbeitet wie ein Sieb oder Seih, und das Blut von Unreinigkeiten zu filtriren, und passirt jeder Tropfen Blut zu dem Zwecke durch dieses Organ. Verrichtet die Leber diese Arbeit nur mangelhaft oder gar nicht, so daß also Unreinigkeiten im Blute bleiben, so corrumptir dasselbe dadurch bald das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belegte Zunge, übler Geruch, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Verstopfung, brennende Ohren, faule Füße und Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, launischer Appetit u. c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässigste Heilmittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Cur in allen Fällen günstige Erfolge erzielen. Herr Clemens Neubert, Verlagsbuchhändler, Berlin, Bodenstr. 7, schreibt:

„Seit längerer Zeit leber- und nierenleidend, hatte ich zu den verschiedensten Mitteln gegriffen und zu diversen Ärzten meine Zusucht genommen, ohne indeß durch alle die angewandten Curen jemals mehr als höchstens eine vorübergehende Binderung erzielen zu können.“

„Die Hauptmerkmale meiner Krankheit bestanden: außer allgemeinem körperlichen Unbehagen, verdrückter, leicht reizbarer Stimmung und Mattigkeit in den Gliedmaßen, äußerlich in großen gelben Flecken auf der Haut, namentlich im Gesicht, die mitunter recht stark hervortraten. Ursprünglich ein entschiedener Feind aller Mittel, die nicht vom Arzte verordnet sind, nahm ich auf längeres Drängen eines Freundes und da ich mich überzeugt hatte, daß mir die Ärzte keine Hilfe boten, entschloß ich zu Warner's Safe Cure meine Zusucht und muß gestehen, zu meinem Wohle.“

„Trotz meines veralteten Leidens habe ich im Ganzen nur vier Flaschen dieses großartigen Mittels gebraucht; bereits nach der ersten verpürte ich Besserung, die zweite und dritte schon schien im Wesentlichen mein Leiden gehoben zu haben und nach Gebrauch der vierten Flasche konnte ich mich als vollständig wiederhergestellt betrachten.“

„Aus herzlicher Dankbarkeit für meine wiedererlangte Gesundheit werde ich die Warner'schen Heilmittel stets und gerne empfehlen und bitte Sie, zum Wohle der Menschheit diese Zeiten zu veröffentlichen, wo es Ihnen beliebt.“

„In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot: Engel-Apothete in Leipzig.“

Unstreitiger Vortheil. Um sich vor den Nachtheilen ungesunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflichtenwegen oder im Promontoren der Fay's athen Sodener Mineral-Pastillen. Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede catarrhale Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken und Droguenhandlungen sind diese Pastillen à 85 Pfg. erhältlich.

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Marie's Entdeckungen! Ein bereits erschienenes und in der Expedition dieses Blattes zu haben. Dieser vorzüglich ausgestattete 34. Jahrgang bringt jedem Käufer 5 werthvolle Gratis-Beilagen: „Celtica“, „Griechische Kritik“, „Vortemponale-Kalender mit Goldbuchstaben und Logen“, „Gaul. Klavier“, „Bandskalender“, „Marie's Heilung“, „Schwartz's Zeitschrift“, „Vollständiger praktischer Schul- und Handbuch“, „Was Marie, das Zinbenwädchen, in den Zeichen des Studenten fand!“ oder pitantes Jagd- und

Fachverein der Textil-Industrie-Arbeiter.
 Dienstag den 17. December Abends 8 Uhr in **Börner's Saale**
Versammlung.

Tagesordnung: Stellungnahme zu einem internationalen Weber-Congress. Verschiedenes und Fragelasten.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Priestewitz.

Generalversammlung
 Donnerstag den 19. December Abends 5 Uhr.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Ortsbesitzer Kommandsch-Bislowitz über „den jetzigen Stand und die bisherigen Erfolge der Zuchtgenossenschaft für das Meißner Schwein. Eingänge. Rechnungsablage. Steuerablage. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Fragelasten. Laut Statut haben alle Mitglieder zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verkauf.

Mehrere hier in der Stadt, sowie in Zschieschen und Mültitz gelegene **Hausgrundstücke** sind mir unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf übertragen worden.
Jul. Höhme. Dresdner Straße 373.

Die früher Peterfon'sche **Mühle (Holländer)**

in Zschieschen ist mit oder ohne Feld, Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf 12 Jahre sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei **F. H. Mittag.** Großhain.

Eine neu eingerichtete

Bäckerei
 nahe Großhain ist sofort umständehalber zu verpachten oder zu verkaufen. Bedingungen günstig und billig. Offerten unter M. H. N. 26 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Holz-Auction.

Die Pfarrholz-Verwaltung zu Nieder-Eberbach beabsichtigt **ca. 2 Acker Bau- u. Nutzholz** auf dem Stamme an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen.
 Bietungs-Termin den 20. Decbr. a. c., Vorm. 10 Uhr. Versammlungsort im Schläge. Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. Nieder-Eberbach, den 14. Decbr. 1889.
Die Pfarrholz-Verwaltung.

Holz-Auction.

Freitag den 20. December von Vormittags 9 Uhr an sollen in meinen Schlägen am Dorfe Frauenhain **ca. 50 schöne kernige Stangenhaufen, 30 Meter Rollen, 25 Reifighaufen** und eine größere Partie **Säcke** zum Selbstroben meistbietend verkauft werden.
 Versammlung im Schläge.
K. E. Mittag.

Streu-Auction.

Freitag den 20. December soll auf Meißdorfer Rittergutsort eine große Quantität in Haufen gebrachte **Waldstreu** verkauft werden.
 Selbige liegt in der Nähe der Treugebbläuer und Strogaer Grenze.
 Zusammenkunft Vormittag 10 Uhr auf dem **Wortwerk Carlöborn.** **Richter.**

Das geehrte Publikum wird höflichst gebeten **Hunde** in die Fleischergläden nicht mit zu bringen. **Ergebenst die Fleischerinnung.**

Bekanntmachung.

Fertige Herren-Garderobe, als: Kaisermäurel, Heberzieher, Anzüge, Röcke, Jackets etc. sollen zu einem geringen Taxpreis abgegeben werden durch **Otto Köhler.** Auctionator. Klostergasse 73.

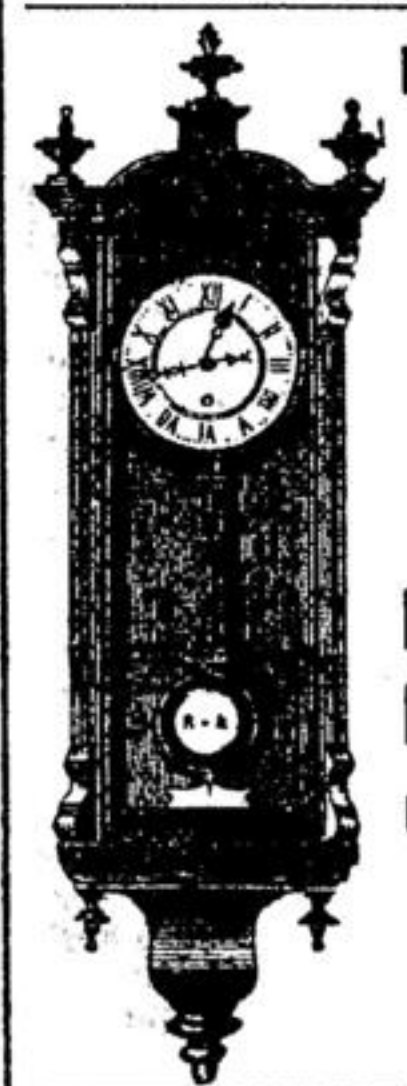
Bestes amerik. Petroleum,

hellbrennend, empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen billig **Clem. Hegemeister.**

Bau- und Brennholz-Auction.
Freitag, den 20. December 1889, von früh 10 Uhr an sollen auf Kadener Flur am Treugebblä-Gröbener Wege
 108 kieferne Stämme, von 18 bis 30 cm Stärke, bis 12 m Länge,
 240 „ Stangen, „ 6 „ 18 „ „ 12 „ „
 30 „ Baumriegel, „ 18 „ 25 „ „ 5 „ „
 4 „ Klätter, „ 25 „ 30 „ „ 4 1/2 „ „
 6 m kieferne Scheite,
 24 „ „ Rollen,
 20 „ „ Reifighaufen und
 13 „ „ Stockgabeln zum Selbstroben
 meistbietend verkauft werden. — Zusammenkunft im Schläge. **Haase & Hartig.**

Ergebene Anzeige.

Am heutigen Tage verlegte ich meine **Schreib- u. Zeichenstuben für Bauausführungen** nach meiner Niederlage im Ross am Amtsplatz. Werthe Bestellungen auf Bau- und Brennmaterialien bitte daselbst anbringen zu wollen. Hochachtungsvoll **Oskar Kaul, Baumeister.** Großhain, am 17. December 1889.



Naundorfer Str. 198. **Ernst Herbst** Naundorfer Str. 198.
Uhrmacher
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager **goldener Damenuhren, Herren-Uhren** in Gold, Silber und Nickel, **Regulateure, Reisewecker, Stand- und Wanduhren** zu billigsten Preisen. **Musikwerke und Spieldosen.**
Uhrketten in grosser Auswahl.

Nur solide, sich gut tragende **Qualitäten** in einfarbig, gestreift, carrirt und gemustert.
 Bedeutende Auswahl in **doppeltbreitem Lama** empfiehlt zu alten billigen Preisen **Robert Schimpfky.** Im Rathhause.

Moritz Westland
 Meissner Strasse 14 **Meissner Strasse 14**
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend: **feine Leder-Waaren,** als: Hand- und Ringtaschen, Portemonnaies und Cigarrenetuis, Visitenkartentäschchen etc., **Nähttoiletten und Necessaires** in Holz, Plüsch und Leder, **Holzschnitzereien,** als: Rauchtische, Rauchservices, Schreibzeuge, Zeitungsmappen, Garderobenhalter etc., **echte Japan- und China-Waaren,** als: Arbeits-, Cigarren-, Schmuck- und Handschuhkasten, hochfeine Imari-Porzellan-Teller, Urnen und Vasen, **Hand- und Toiletten-Spiegel,** sowie Pfeller- und Sophaspiegel in allen Grössen.

Moritz Westland
 Meissner Strasse 14. **Meissner Strasse 14.**

Sobien erschien im Commissionsverlage von **Arthur Heintze** hier:
Predigten
 in der Kirche zu Grossenhain gehalten von **D. Harig, Sup.**
 Zweite Sammlung.
 Preis M. 3, geb. M. 3,50, eleg. geb. M. 4.
 Dem Wunsche, einen ganzen Jahrgang Predigten herauszugeben, hat der Herr Verfasser insoweit entsprochen, als diese zweite Sammlung Predigten aus denjenigen Zeiten des Kirchenjahres enthält, welche in der ersten unberücksichtigt geblieben sind. Mitgenommen sind auch die an den nationalen Trauer- und Jubeltagen gehaltenen Festpredigten.
 Die Ausstattung nach Druck, Papier und Einband macht dieses Predigtbuch auch zu **Weihnachts- und Confirmationsgeschenken** geeignet.

Probenummern und Probehefte liefert jede Buchhandlung.
Alle Abonnenten von Zur guten Stunde
 Illustrierte deutsche Zeitschrift Nummern- und Heft-Ausgabe erhalten **vollständig gratis** die **Illustrierte Klassiker-Bibliothek** in Lieferungen. (Heine, Göthe, Schiller, Shakespeare, Lenau etc.)
 Der Eintritt neuer Abonnenten kann jederzeit erfolgen. Das I. Heft des III. Jahrgangs ist erschienen.

Puppen!!!
Puppenköpfe, Puppenbülge, Angekleidete Puppen in großer Auswahl bei **Witwe Geyer.** Apothergasse.
 Passendes Weihnachtsgeschenk für Herren.
Haar-Uhrketten in den schönsten, neuesten Mustern, mit echten Goldbeschlägen, fertig und empfiehlt **J. Wieland, Friseur.** Poststraße 82.



Portemonnaies, Portefeuilles, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Damen-Taschen, Handschuhkasten, Ball- u. Gesellschaftsfächer empfiehlt in reicher Auswahl **Hermann Kirchner jr.** Im Rathhause.

Feinstes Salon-Oel, feinstes Petroleum, empfiehlt **Theodor Klotzsche.** Meissner Strasse.

Dresdner Preßhese, täglich frisch eintreffend, empfiehlt in größeren und kleineren Posten billigst **Franz Schanze.** Poststraße 80.

Er.
 Der
 8. Fritj.
 Noch
 fühlt, wie
 umgab sie
 reichen O
 baum über
 aus der
 „Ich
 „und da
 für Sie o
 würde Si
 auch eine
 „Wie
 sah ihm i
 für ein p
 sich dann
 anprobrir
 unter den
 „Geb
 Oberförst
 nicht zu
 giebt heu
 bereits an
 „Ich
 mit einem
 Die
 fübchen
 grüne A
 traulicher
 hübsche l
 tischen
 Bouquet
 hatte es
 lich einm
 liebe.
 „N
 nur mit
 Bitt
 Briefe sic
 Kreuz.
 für sie.
 ernste
 „Auch
 aber au
 bestte si
 Schreibe
 Fräulein
 ihres So
 Aufenth
 Niemand
 wenigste
 wiß geg
 Briefchen
 wirft es
 aus den
 „Ob
 wußte, i
 „G
 Egon
 Briefche
 bebende
 betheuer
 „Jed
 Mensch
 ins Her
 Heimath
 winnen
 „Das
 faltete
 quiden
 Stunde
 „So
 trodnet
 Die si
 liebsten
 sie doch
 „N
 Egon.
 aus de
 Stellung
 „Ab
 fübte
 „Es w
 „Nicht
 dacht,
 das G
 „Um
 zu den
 hatte
 recht,
 würdig
 der B
 „Di
 in der
 sich de
 förter
 nomm
 „Auch
 — ja,
 Lächeln
 neuen
 kleine

Haschke & Bethe.

Hôtel zum Löwen, im Hofe I Treppe.
Billigste Bezugsquelle
 für
 Weizenmehle à Pfd. 16 Pfg.,
 Rosinen à Pfd. 20 Pfg.,
 Mandeln à Pfd. 90 Pfg.,
 Citronat à Pfd. 100 Pfg.,
 Margarine à Pfd. 50 Pfg.,
 Weizengries à Pfd. 20 Pfg.,
Hefen,
 täglich frisch, à Pfd. 65 Pfg.,
Baumkerzen
 à Paket 32 Pfg.,
 Zucker à Pfd. 30 Pfg.,
 bei Mehrabnahme noch billiger,
 Sämtliche Backgewürze.

Die so beliebt gewordenen
Vanille- und
Gewürz-Bruch-Chocoladen
 von C. C. Petzold & Aulhorn in Dresden
 empfiehlt in stets frischer Waare
Adolph Eichhorn.

Hochprima Holsteiner
Backbutter

à Pfd. 95 Pfg.,
feinste Margarine
 à Pf. 55 u. 75 Pf., bei 5 Pf. 5 Pf. billiger,

Baumkerzen

Wall- u. Hasel-Nüsse,

sowie brillanten

Christbaumschmuck

empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebr. Thieme, Lindengäßchen.
 Leipziger Seifenfabrik-Lager.

Schwarzwurzel-Saft,

seit Jahren anerkannt sicherstes Mittel gegen
Güsten und Heiserkeit, stets frisch vorrätig
 bei **Hugo Hofmann, Hôtel de Saxe.**

Presshefen,

das Pfd. nur 70 Pf., empfiehlt in stets frisch
 antommender Waare und bester Triebkraft
F. O. Ziegler.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizenden Neu-
 heiten für den Weihnachtsbaum.)
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende
 gegen **3 Mark** Nachnahme.
 Kiste und Verpackung berechne nicht.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden.
 Pillnitzerstrasse 47b.

Billigstes Lebensmittel!

Im Antereste d. Publ. vers. direct a. Pri-
 vate 10-Pfd.-Kiste frischgefangene Serringe
 M. 1.50 frei Nachn. u. ff. Rept. 10-Pfd.-Kiste
 ff. Büchlinge M. 1.80. Frische Ankunft
 garant., jed. w. befriedigt.
E. Degener, Fischerei, Spinemünde (Oder).

Hasen,

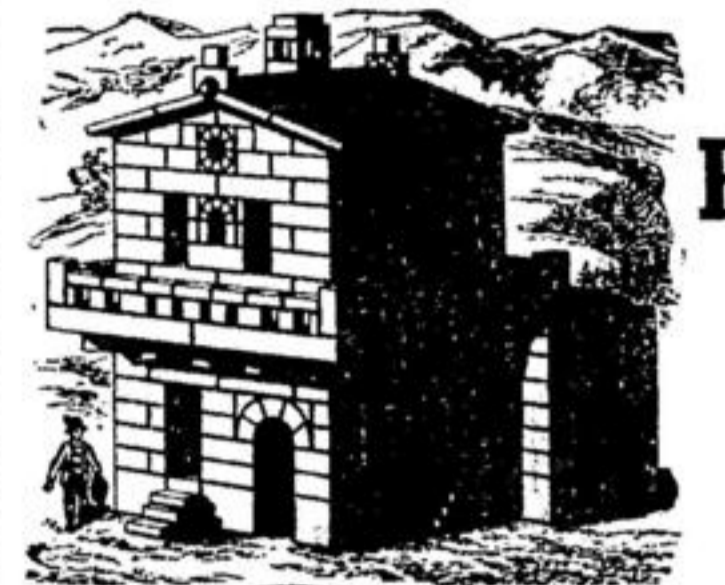
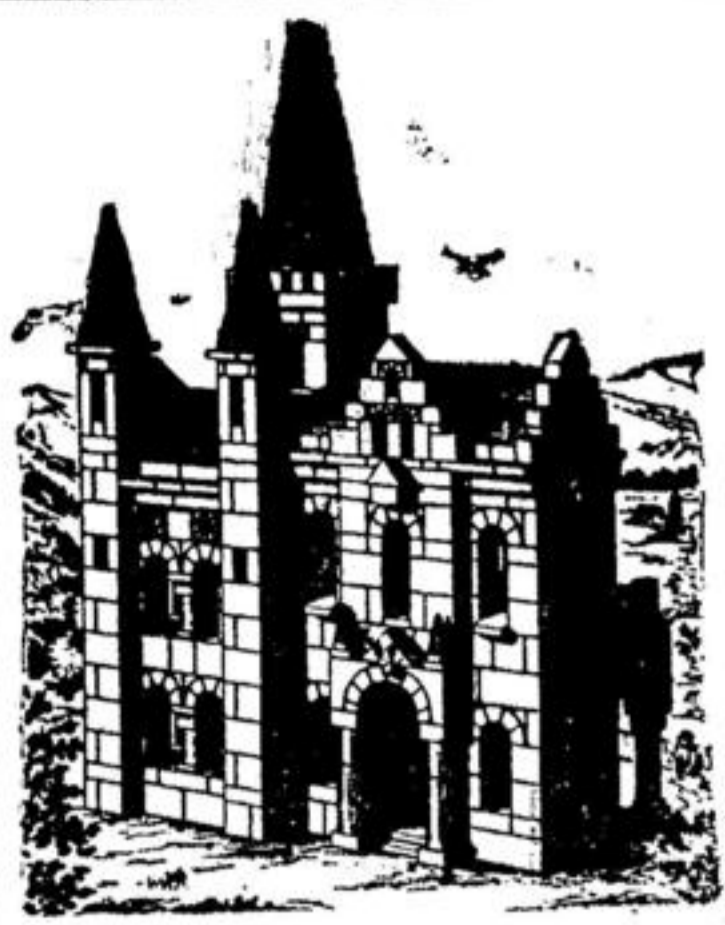
frisch geschossen, im Fell und gespickt,
 sowie in einzelnen Theilen empfiehlt
H. Schöne, Berliner Straße.

Eine fette Salbe

wird vom nächsten Donnerstag an ver-
 pfandet, à Pfd. 48 und 50 Pfg.,
 Rahmenplatz 609,
 gegenüber von **Robert Siller.**

Speisekartoffeln

(weiße und Zwiebeln) à Str. 2,20 M. ver-
 kauft und liefert auf Bestellung frei ins Haus
Rittergut Zschieschen.



Die berühmten Patent-
Stein-
Baukasten

aus der Fabrik
F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt,
 empfiehlt in grosser Auswahl
 zu Fabrikpreisen

Carl Haunstein.

Frauenmarkt 315. Frauenmarkt 315.
Otto Michaelis, Friseur,
 empfiehlt seine reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
 in Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln
 einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und
 bittet bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
 Frauenmarkt 315. Frauenmarkt 315.

Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz
 ein reines Naturproduct



unter amtlicher Controle hergestellt u.
 ärztlich allgem. empfohlen und
 verordnet als bestes u. schnell
 wirksamstes Beseitigungsmittel
 b. Verdauungs- u. Ernährungs-
 beschwerden, Darm- u. Magen-
 leiden aller Art, ebenso von eminent
 heilkräft. Wirkung bei Catarrhen
 der Luftröhre u. der Lunge, bei
 Husten, Heiserkeit, Schleimaus-
 wurf u. s. w. und in Folge seines hohen
LITHIONGEHALTES bei
 gichtischen und rheumatischen
 Leiden.
 Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-**
Salz entspricht dem Salzgehalt und dem-
 entsprechend der Wirkung von etwa
 35-40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.
 (Nur acht, wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)
 Künftig in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Vanille- u. Staubzucker
 zum Bestreuen der Stollen empfiehlt
Th. Güttel.

Christbäume,

nur in größter und schönster Qualität, sind
 zu haben bei **Steinert, Apothelergasse 387.**

Sattel.

Ein gebrauchter, jedoch in gutem Zustande
 befindlicher **Sattel** wird zu kaufen gesucht.
 Adressen unter „Sattel“ bis zum 21. d. M.
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
 Ein Paar **Kinderschlittschuhe** und
 eine **Trommel** sind zu verkaufen.
R. Hähne, Neumarkt 113.

Ein guter **Ueberzieher** ist billig zu
 verkaufen. **Franz Meyer, Frauenmarkt 319.**

Pferde-Verkauf.

Ein hellbrauner **Wallach**, groß und
 stark, 5 Jahre alt, etwas strupirt, steht zum
 sofortigen Verkauf. **Sommer,**
 Posthalterei **Großenhain.**
 NB. Ausgezeichnetes **Landsauerkraut**
 ist fortwährend zu haben bei **d. Ob.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Herren-, Damen-
 u. Kinder-Confections-Geschäft
 suche ich per Ostern event.
 früher einen Sohn achtbarer
 Eltern als **Lehrling.**

Robert Junge,
Großenhain.

Lehrlings-Gesuch.

Für Ostern 1890 suche ich einen Sohn aus
 achtbarer Familie als **Lehrling** für meine
Wein- u. Colonialwaarenhandlung.
Paul Kühne,
 Gegenüber dem Hotel de Saxe.

Suche für hiesige Umgegend tüchtige
Wächter auf Rittergütern.

Otto Köhler, Nachweise-Bureau.
Knechte, Mägde, Küchenmädchen,
Osternjungen, Osternmädchen erhalten
 sofort Stellung durch
Frau Börner, Berliner Str. 516.

Ein **Hausmädchen**, möglichst vom
 Lande, wird per 1. Januar 1890 gesucht
 Langestraße Nr. 522, II. rechts.

Stuben-, Haus- und Küchen-
mädchen sucht für hier und auswärts
 das **Nachweisebureau** von
Otto Köhler, Klosterstraße 73.

Suche zum 1. Januar noch einige
Hausmädchen für **Großenhain** und
Reichen, ebenso ein gut empfohlenes
Kindermädchen nach **Dresden.**
Otto Köhler, Nachweise-Bureau.

Ein nicht zu junges **Mädchen** wird als
Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.
 Nur an saubere Arbeiten gewöhnte wollen
 sich melden. Adressen bittet man in der Exped.
 dieses Blattes abzugeben.

Eine **junge Frau** sucht Beschäftigung im
Waschen, Scheuern u. f. w.
Dresdner Straße 697, parterre.

Per Neujahr 1890 bezugsbar, wird eine
Wohnung, bestehend aus Stube, Schlaf-
 stube und möglichst mit Vorjaal, gesucht. Off.
 unter **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die **neuborgerichtete II. Etage** in
 meinem Hause ist von jetzt ab zu ver-
 mieten. **Bertha verw. Reuss.**

Für Neujahr und Ostern 1890 sind **drei**
Wohnungen zu 180, 90 und 60 Mark zu
 vermieten und zu beziehen.
Bauträger-Fabrik Mülbitz.

Gasthof zur goldn. Krone.

Heute, Dienstag, Nachmittag
Schlachtfest.
 Ergebenst **A. Hlschner.**

Zum Kronprinz.

Morgen, Mittwoch, Schlachtfest.
 10 Uhr Wellfleisch.
 Ergebenst **Robert Freyer.**

Schützenhaus.

Morgen, Mittwoch, Schlachtfest;
 von früh 1/2 8 Uhr an Wellfleisch u. Leber-
 wärchen.
 Ergebenst **J. Ziegenbalg.**

Bergkeller-Etablissement.

Morgen, Mittwoch,
ff. Kaffee und **frische Käsekäulchen**,
 wozu ergebenst einladet **Franz Gebert.**

Zum Selbstkostenpreise!



Der vorgerückten Putz-Saison wegen stellen wir unser gesamtes, reich u. durchgängig aus den Erscheinungen der letzten Moden sortirtes Lager

garnirter Damen-Filzhüte

zum Selbstkostenpreise zum Verkauf.

Messow & Waldschmidt.

Grossenhain, Meissner Strasse 14.

Waarenhaus für Weisswaaren, Wäsche, Putz und Posamenten.

M. Fromm

Ecke der Kloster- u. Meissner Strasse empfiehlt

zu Weihnachtsgeschenken selbstgefertigte Strumpflängen in schwarz u. farbig.

Zur Beachtung!
Unterschiede empfiehlt der geehrten Einwohnerschaft **Grossen-Glanzplätterei** hain ihre und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung **Anna Tenschler, Amtsstraße 482.**

Schürzen

in Seide, Wollstoffen u. Waschstoffen für Damen und Kinder empfiehlt preiswerth in hervorragenden Neuheiten

M. Schulze.
Frauenmarkt 288.

Damen-Schürzen

aus Cattun, Cachemire, Lüster und Atlas zu Fabrikpreisen.

Grossartige Auswahl!

Kinder-Schürzen,

Stück von 25 Pf. an.

Messow & Waldschmidt.

GROSSENHAIN. Meissner Strasse 14.

Regenschirme,

nur solides Fabrikat zu billigsten Preisen.

Stück 1 Mark 25 Pf. bis 7 Mark.

Messow & Waldschmidt.

Meissner Str. 14. GROSSENHAIN. Meissner Str. 14.

Plüsch-Bettvorlagen,

Stück von 80 Pf. bis 3 Mark.

Messow & Waldschmidt.

Grossenhain. Meissner Strasse 14.

Plüschkragen

für Kinder und Damen von 50 Pfennig bis 6 Mark.

Messow & Waldschmidt.

Meissner Str. 14. Grossenhain. Meissner Str. 14.

Zum Weihnachtsfeste

bietet das **Special-Schmuckwaaren-Geschäft** von

oberer Frauenmarkt 271

H. Wallrath

oberer Frauenmarkt 271

die größte Auswahl in den neuesten Wintern von

Schmucksachen

zu staunend billigen Preisen, sowie auch in den

Goldwaaren.

Ferner eignen sich zu Geschenken hauptsächlich meine

Alfenide- u. Neusilberwaaren, gleichfalls in prachtvollen Neuheiten zu Fabrikpreisen. Empfehle dieselben einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll

H. Wallrath.

Zur gefl. Kenntniss, daß meine echten Goldwaaren genau so gearbeitet sind, als diejenigen vom Juwelier und Goldarbeiter, nur mit dem Unterschiede, daß ich mit geringerem Nutzen arbeite und deshalb dieselben bedeutend billiger verkaufe. **H. Wallrath.**

Billiger als billig

kauft man

Spiel- u. Wirthschaftsartikel

198. Naundorfer Strasse. 198.

Z. B. **Puppenmöbel**, elegant, 45, 100 u. 140 Pf., **Kochmaschinen** mit Töpfen, auffallend billig, 40, 50 u. 60 Pf., **Baukasten** 45 Pf., **Kegel** 25 u. 45 Pf., **Eisenbahnen**, sehr billig, 45 u. 85 Pf., **Porzellan-Services**, hochfein, 85 Pf. (sonst 110 Pf.), **Puppenstuben** mit Möbeln, 40 u. 75 Pf., **Schulranzen** zum Ausnahmspreise von 1 M. 80 Pf. à Stück (dieselben haben eigentlich doppelten Werth.) Alle anderen Waaren werden zu wirklich billigen Preisen verkauft.

Hochachtungsvoll

Cl. Geissler.

In k beim B sich über schwer,

Sehr von Gut vorigen doren m lang, dr Tabak a fit von die Verz auf Sie Rauchw attade in Name la und je Seiten a „Battall von Bre fochten 1 Standar

Eine über die Neben d Blechmi zeichnet. Emblem schlagert fertiger Ansicht

Ein also fre munder oder D Preußen zeigen k van Br

Dun gangen strage i des Fal Liebsch Es wa zwischen Mädche willigun dieselbe bleibt i drückte erste S wollte, haben u und m legt zu Mutter zeitig, herbeig halten, führt.

prakt und G

Schü

W 1/2 8 des 3 über: Dent jähli

hat

Der Hofmeister von Blankenstein.

8. Frl.] Novelle von Marie Wibbern.

Noch nie in ihrem Leben hatte sich Lilli so unglücklich gefühlt, wie zu Beginn des Christabends dieses Jahres.

„Ich war am Nachmittag noch einmal im Dorf“, sagte er, „und da fragte ich auf der Post gleich nach, ob nicht Etwas für Sie angekommen sei, Cousinchen.“

„Wie gut Sie sind, Fritz“, küßte das junge Mädchen und sah ihm dankbar in das treuherzige, offene Mannesgesicht.

„Geb' nur, geb'!“ nickte die alte Dame freundlich. Der Oberförster rief der Davoneilenden noch nach: „Aber laß uns nicht zu lange auf Deine Rückkehr warten, Lilli!“

„Ich bin gleich wieder da, Dankel“, erwiderte das Mädchen mit einem traurigen Lächeln.

Die Oberförsterin hatte für die liebe Nichte eines der Stübchen auf das Behaglichste eingerichtet. Jetzt erhielt eine grüne Ampel den kleinen niederen Raum und ließ ihn noch traulicher erscheinen; aber Lilli hatte heute keine Augen für ihre hübsche Umgebung.

„A! ihr Denken und Empfinden beschäftigte sich momentan nur mit dem Bäckchen, das ihre Hand hielt.“

„Gitternd löste sie jetzt die Schnüre und Siegel. Mehrere Briefe fielen ihr nun entgegen und ein großes, prachtvolles goldenes Kreuz. Der Vater wußte in diesem Jahre kein anderes Geschenk für sie.“

„Auch Fräulein Brügge hatte geschrieben. Liebevoll wie immer, aber auch langweilig und weißschweifig wie stets.“

„Ob Fräulein Brügge auch einmal geliebt hat, das sie so gut wußte, was Lilli zu erfreuen vermochte?“

„Es waren die ersten Zeiten, die das junge Mädchen von Egon erhielt. Wieder — und immer wieder drückte sie das Briefchen an ihre Lippen.“

„Jedes der innigen Worte, die voll aus der Seele des edlen Menschen kamen, welche kein Vorurtheil kannte, drang ihr bis ins Herz.“

„Das seine Blättchen war in Lilli's Schooß gesunken. Sie faltete die Hände darüber und weinte.“

„So sah sie minutenlang beinahe regungslos. Dann aber trocknete sie die Augen und erhob sich langsam von ihrem Platz.“

„Rein, nein, ich darf Deine Dpfer nicht annehmen, mein Egon. Und es wird nimmer geschehen, daß ich Dich für ewig aus den Armen der Deinen — aus Deiner bevorzugten Lebensstellung reiße.“

„Aber während sie sich die Worte noch einmal wiederholte, fühlte sie sich plötzlich von einer ahnenden Freudigkeit bewegt.“

„Um Vieles heiterer als sie hinaufgegangen, kehrte Lilli wieder zu den Verwandten ins Festzimmer zurück.“

„Die kleine Tafel war zierlich gedeckt und, nach altem Brauch in der Oberförsterei, mit Lannengrün geschmückt.“

So verging die Zeit beim Soupiren in der angenehmen Weise. Als der Oberförster aber dann seine liebe Getreue bat: „Nun hiele mir aber auch ein paar Stüdlein auf dem Clavier vor.“

„Während nun aus dem Gesellschaftszimmer eine liebe traute Weihnachtsmelodie zu ihnen herüberdrönte, in die die Stimme des alten Oberförsters so markig einfiel.“

„D, nein“, erwiderte Lilli und ein Schauer durchrieselte ihren Körper. Ziel es ihr doch jetzt wieder qualvoll auf die Seele, daß sie auch nur ein paar kurze Stunden hindurch heiter sein konnte.“

„D, nein — die Angelegenheiten Guido's haben sich noch in keiner Weise gelichtet.“

„In dem guten Gesichte des jungen Mannes zuckte es schmerzhaft.“

„Das that ich auch! Aber Egon hält fest an meinem gegebenen Wort.“

„Wer sollte Sie nicht lieben!“ sagte der Candidat leise. So traurig, so befremdend klang seine Stimme dabei, daß Lilli tief betroffen zu ihm aufschlug.“

„Eine Minute hindurch standen sich die beiden jungen Menschen wortlos gegenüber.“

„Im Gesellschaftszimmer war inzwischen der letzte Ton des Weihnachtsliedes verhallt.“

„Jetzt aber griff die Oberförsterin noch einmal in die Taschen und entlockte ihnen eine neue Melodie, die des allbekanntesten einfachen und doch so ergreifenden Liedes.“

„Es ist bestimmt in Gottes Rath, Daß man vom Liebsten, was man hat — muß scheiden.“

„A! ich würde Sie Ihre erste Liebe vergessen lehren.“

„So, und nun trocknen Sie die lieben Augen, Lilli. Und nun glauben Sie meinem Manneswort.“

„Die Oberförsterin hatte sich von dem Clavierschemelchen erhoben und ihr Concert vollends beendet.“

(Fortsetzung folgt)

Vermishtes.

Der Locomotivführer Sommerfeldt kam am Dienstag Vormittag gegen 11 Uhr von einer Dienstreise nach Landsberg a. W. zurück.

Seinen eigenen Vater erstochen hat in der Nacht zum 10. d. M. der 30-jährige Sohn des Altfürsten Janide in Vindenberg bei Weeskom.

daß er vom Tisch, an dem er essend saß, aufsprang und seinem Vater mit dem spitzen Stiel eines Fleischhakens, den er gerade in der Hand hielt, einen tiefen Stich in die linke Seite beibrachte.

Die „Motel- und Niedzeitung“ veröffentlicht einen in den lebhaftesten Farben gehaltenen Artikel über das empörend freche Treiben der Wildbiebe an der Luxemburger Grenze.

Wie viel hat Melchior Farkas in der Lotterie gewonnen? Aus Temesvár, 9. December, wird berichtet: Der vom Gerichtshof angenommene Anklagebeschluß in der Lotto-Angelegenheit des Melchior Farkas wurde heute nach statgehabter Vertheilung den Angeklagten zugestellt.

Die phonographische Uhr ist Thomas Edison's neueste Erfindung, eine Uhr, welche, statt durch Glockenschlag jede abgelaufene Stunde zu verkünden, dieselbe sogar viertelstündlich mit lauter klarer Stimme ankündigt.

In Moskau hat sich dieser Tage ein Vorfall ereignet, welcher die eigenartigen Verhältnisse Rußlands kennzeichnet. Ein Schneiderlehrling, vom Heimweh befallen, raffte seine Sachen zusammen und verließ heimlich nach Hause zu reiten.

Die Kola-Bastillen von Apoteker Georg Dallmann besitzenden Migrane und jeden, selbst den bestigsten Kopfschmerz angeblich, Schachtel 1 M. in der Apotheke zu Großhain.

Bahn-Telegraphen-Bureaux für das reisende Publicum geöffnet von 7 U. früh bis 9 U. Abends.

Vertical text on the left margin: M. 4., Ver-... Fest-... und... ons-... Jeden Vollheft 80 Pf., jedes Heft 40 Pf. ... kann ... ionen. ... te, ... ppen ... ergaffe. ... herren. ... t echten ... kasse 82. ... Oel, ... m, ... sche. ... se. ... g'steren ... 80.

**Laubsägekasten,
Laubsägebretter,
Laubsägebogen,
Laubsägevorlagen,
Werkzeugkasten,
Werkzeuggestreiter**
empfehlen
als passende Weihnachtsgeschenke
Carl Haunstein.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle das Neueste in
Briefpapier u. Briefkarten
mit Blumen, Sprüchen, farbigen Rändern
u. sonstigen Verzierungen
in grosser Auswahl billigst.
Visiten-Karten
in Lithographie und Buchdruck
liefert schnell und sauber
Arthur Hentze.
Buch- und Papier-Handlung.



Zum
Weihnachtsfeste
empfehle meine feinst
gearbeiteten unver-
wundlichen
**Puppen-
Perrücken,**
von natürlichen
Haaren gefertigt.
Großes Lager von
Puppenköpfen
in Wachs und Bis-
quit. Alte verblaßte
und gesprungene
Wachsköpfe werden
wieder erneuert.
Hochachtungsvoll
B. Blumenheim,
Friseur.
Schloßstraße 34.

**Spiegel,
Kaffeegeschirre,
Biersäße,
Eßig- u. Delgestelle,
Salz- u. Mehlbehälter,
Gewürzschränke,
Kaffeemühlen,
Brotkapseln,
Kohlenkasten,
emailirte Eimer,
Messer und Gabeln,
Kaffee- u. Speiseföf-
fel
u. s. w.**

empfehlen in großer Auswahl billigst
Louis Kaul.
Meißner Straße 18.

**Holzschuhe,
Tuchschuhe**
und
Einlegesohlen
empfehlen in großer Auswahl
Carl Haunstein.

KIRST & COMP.

Hoflieferanten Sr. K. Hoheit des Prinzen



Friedrich August, Herzogs zu Sachsen.

en gros **Wein-Handlung** en détail
establiert 1799
Markt 86/87. **GROSSENHAIN.** Markt 86/87.

Gut assortirtes Lager von **Rheingauer, Rheinheissen,**
Pfälzer, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder,
Ungarischen, Spanischen, Portugiesischen, Cap-,
Teneriffa-, Madeira-, Marsala-Weinen
älterer und jüngerer Jahrgänge,
Champagner- und deutschen Schaum-Weinen,
sowie gutassortirtes Lager
importirtes, **Hamburger, Bremer und Vereinsländischer Cigarren.**
Feinsten Jamaica- und westindischen Rum,
feinsten Arac de Goa und Batavia, Düsseld. Punsch-
Syrop, feinsten alten Cognac,
div. holländische, französische und deutsche Liqueure.
Lager von Colonialwaaren.

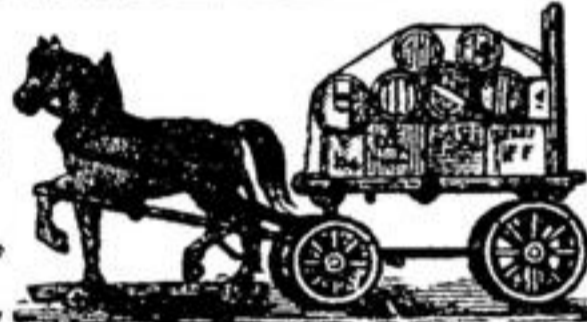


Schaukelpferde u. Spielpferde

mit Lederüberzug, gemalt oder mit Naturfell überzogen. Sämtliche Pferde haben gutes Zaum- und Sattelzeug zum An- und Abstreifen, naturgetreue Stellung und sind unverwundlich.

Schaukelpferde mit Vorrichtung zum Wiegen und Rollen.
Pferde mit Cabriolets, Frachtwagen, Bierwagen, Milchwagen u. c.
Ziegen, Schafe, Esel, Stiere, Hirsche, Pudel.

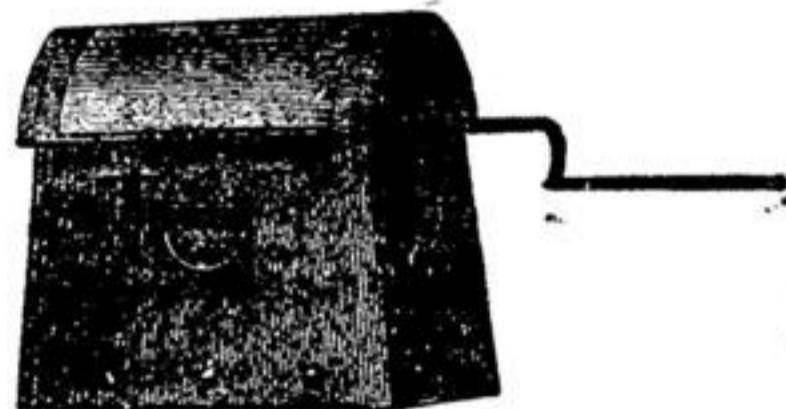
Koffer, Damen- und Herren-Taschen,
Kleider, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträger,
Schulranzen für Knaben u. Mädchen, Schultaschen (solide
Handarbeit), leberne Kinderschürzen und Strumpfbänder



empfehlen in größter und schönster Auswahl billigst

Moritz Heinicke, Sattlermeister. Naundorfer Str. 193.

NB. Reparaturen an Spiel- und Wiegepferden werden gut und billigst ausgeführt.



E. Zachow, Priestewitz

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:
Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenstuben, Badepuppen, fertige Puppen,
Trommeln, Peitschen, Flinten, Säbel, Trompeten, Gesellschaftsspiele,
Pferde, Schafe, Hunde, bewegliche Blechfiguren,
Bleisoldaten, Holzschachteln, Blechschachteln, Kaufläden,
Handwerkskasten, Badewannen, Sparbüchsen, Kochherde u. s. w.
Küchenlampen 50 Pf., Tischlampen 1,75 M.
Zughängelampen M. 5, 6 u. 7.



Specialität: **Kaffeeröster** mit Spiritusheizung, 1/2 Pfd., complet 50 Pfg.
Sämtliche Haus- und Küchengeräte in Glas, Porzellan, Steingut,
Emaille, Eisenguss, Weiss-, Schwarz-, Zink- u. Messingblechwaaren — letztere
eigenes u. bestes Fabrikat — zu sehr billigen Preisen.
Bestes Petroleum, Rüböl u. Cylinder auffallend billig.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen **Glacé-, Wild- u. Waschleder-,
Velz-, Buckskin-, Ericot- u. Seiden-Hand-
schuhe mit Knopf u. Verschluß, ff. gestickte,
Gummi-, Gurt- u. Leder-Hosenträger,
Turngürtel, Damenquertel, Strumpf-
bänder, Kinderlederschürzen, Wäsche von Gummi und Leinen für Herren und
Knaben, Knöpfe für Stragen, Chemisettes und Manschetten, Cravatten und Schlüpf-
Portemonnaies und Cigarrenetuis, Alles in größter Auswahl zu billigsten Preisen
und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung**

Berliner Straße 150. **F. Ad. Weise.** Berliner Straße 150.

Empfehle als passendes Weihnachts-
geschenk:
**Gebr. Süßmilch's
Ricinusöl-Pomade**
in elegantem Toilettekasten, enthaltend
3 Büchsen Pomade, à Kasten 1 M. 35 Pf.,
auch einzeln à Büchse 45 Pf.
Hochachtungsvoll
Otto Michaelis, Friseur.
Frauenmarkt 315.
Kaufe leere Büchsen mit 3 Pf. zurück.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hierdurch ganz ergebenst an.

Dieselbe bietet eine grosse Auswahl **feinster Leb- und Honigkuchen**, als: **Basler-, Nuss-, Macronen-, Citronat-, französische, Pflasterstein-, Nürnberger- und Elisenkuchen, feinste Melange-Lebkuchen** in Schachteln, **Bonbons** von Chocolate, Fondants und Zucker, **Bonbonnières** und **Christbaum-Confect** in sehr grosser Auswahl. Achtungsvoll

Th. Güttel am Frauenmarkt.

Die **Buch- u. Papierhandlung** von

Arthur Hentze

empfiehlt in großer Auswahl billigt:

Photographie-Albums, Poesie- und Einschreibe-Albums,

Briefmarken-Albums, Notizbücher

in den verschiedensten Façons,

Brief- und Visitenkarten-Taschen,

Schreibmappen

in Calico und Leder, mit u. ohne Schreibstift-Einrichtung,

Notenmappen,

Cigarren-Stuis,

Portemonnaies,

mit ob. ohne Bügel, sowie in Ventelform.

Grösstes



Lager von **Puppen, Puppen-Köpfen, Puppen-Leibern**

und verschiedenen **Puppen-Artikeln**

zu **billigsten Preisen** bei **Louis Kaul.** Meissner Strasse 18.

Für Herren empfehle als sehr passendes **Weihnachts-Geschenk** meine sauber gearbeiteten **Haar-Uhrketten**

in nur neuen, geschmackvollen Mustern mit guten Beschlägen. Hochachtungsvoll

B. Blumenschein, Friseur. 34. Schlossstrasse 34.

Rosinen, große, gesunde Waare, à Pfd. 20 Pfg.,

Sultania-Rosinen à Pfd. 28 Pfg.,

Zucker, schön weiß, à Pfd. 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei

Paul Just. Dresden. Schreibergasse 4.

Die Eröffnung

ihrer

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen

hochfeinen Backwaaren etc.

zu den **billigsten Preisen**

zeigen hierdurch ergebenst an

Gebrüder Thieme, Lindengässchen. Leipziger Seifenfabrik-Lager.

Kaffee.

Rohe Kaffees

in grosser Auswahl und vorzüglichen Qualitäten zum Preise von **M. 1.10 bis M. 1.70** pro 1/2 Kilo.

Geröstete Kaffees:

Mischung No. 5	per 1/2 Kilo	M. 1.40,
" " 4	" 1/2 "	" 1.50,
" " 3	" 1/2 "	" 1.60,
" " 2	" 1/2 "	" 1.80,
" " 1	" 1/2 "	" 2.00,
Perl-Kaffee	" 1/2 "	" 1.70.

Mischung No. 1 (Specialität) pr. 1/2 Kilo M. 2, bester und ergeblichster Kaffee für den Haushalt, empfiehlt

Paul Kühne. Gegenüber dem Hôtel de Saxe.

Blooker's Cacao-Pulver I.

in Beuteln und ausgewogen,

Chocolade

in verschiedenen Preislagen,

aus den Fabriken von **Suchard & Co.** in Neufchatel, **C. C. Petzold & Aulhorn** in Dresden, **Otto Rüger** in Lockwitzgrund ist wieder angekommen und verkauft selbige zu Fabrikpreisen

Th. Güttel am Frauenmarkt

Unser Lager

anerkannt bester Weizenmehle,

sowie

sämtliche Backartikel

empfehlen wir unter Zusicherung **billigster Preise** einer geneigten Beachtung.

Consumverein zum Baum.

Rosinen- u. Mandelstollen

verschiedener Qualität halte stets vorräthig und werden Bestellungen auf das Beste ausgeführt von **Th. Güttel.**

Del zu schlagen

wird angenommen in der Mühle zu Cunnersdorf.

Schutt

kann abgeladen werden in der Webstuhlfabrik.

Schlitten, Schlittschuhe, Eisporen

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Carl Haunstein.

Abreisskalender

in grösster Auswahl und in den verschiedensten Mustern,

Kontorkalender, Portemonnaikalender, Abreisskalender (Mey & Edlich) empfiehlt

Arthur Hentze.

Buch- und Papier-Handlung.

Neuheiten! Neuheiten!

in **Pelzwaaren, Hüten u. Mützen,** sowie in **Filzschuhen u. Pantoffeln** empfiehlt stets zu billigen Preisen

J. Müller.

Arthur Rudolf's Nachfolg.

Durch 14jährige Thätigkeit als Werkführer eines renommirten Geschäfts bin ich in der Lage, jeder an mich gestellten Anforderung gerecht zu werden und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung. **D. O.**

Passendes Weihnachtsgeschenk.

„Benedictine“ Waldenburg.

Preisgekrönt mit der **Goldenen Medaille Paris 1889.**

Nachdem der „Benedictine“ Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befunden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist derselbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiert worden.

Leider existiren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabrikats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine-Liqueur“ verkauft werden. — Wir bitten dieserhalb, auf unsere Schutzmarken zu achten, von denen wir eine hier oben abbilden. — Auf den Etiketts unserer Flaschen ist ausserdem der Fabrikort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt. Preis: 1/2 Literflasche M. 4.75 — 1/2 Literfl. M. 2.50 — 1/4 Literflasche M. 1.40 — 1/8 Literfl. 80 G. — Mustertaschen in Originalverpackung.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik, Waldenburg i. Schl.

Echt zu haben in allen besseren Delicatessen-, Colonial- und Drogegeschäften. In Grosshain bei **Paul Fischer Nachf. — Paul Kühne,** Colonialw.-Hdlg.

Pa. weissen klaren

Zucker

(29 Pfg. bei 5 Pfd., 27 1/2 Pfg. bei 100 Pfd.), hochf. neue Mandeln, feinste Weizenmehle, vorzügliche Rosinen, pa. Citronat, Citronen, frisch gemahl. Gewürze, Gewürz- u. Citronenöl, feinste Bourbon-Vanille, feinsten Staubzucker, pa. Lompenszucker, 32 Pfg. bei 5 Pfd., pa. sehr süßen Meliszucker, 32 Pfg. im Brod, pa. Würfelzucker, 34 Pfg. bei 5 Pfd.,

frische Butter u. Margarine empfehlen in bekannter Güte zu den **billigsten Preisen**

Gebrüder Thieme, Lindengässchen. Leipziger Seifen-Fabrik-Lager.

Bezüglich der übrigen billigt gestellten Preise machen wir auf unser vollständig decorirtes Schaufenster ergebenst aufmerksam.

Rester,

sowie Sachen aus der vorjährigen Winter-Saison werden ganz **bedeutend unter Preis** verkauft und geben daher Gelegenheit zu **sehr billigen** Weihnachts-Einkäufen.

M. B. Schilling

214 Naundorfer Strasse 214

empfiehlt sein Lager von

Tuchen, Buckskins u. Kammgarnstoffen

in allen Qualitäten;

von den billigsten Stapel-Artikeln bis zu den feinsten

Saison-Neuheiten

denkbar grösste Auswahl,

M. B. Schilling.

214 Naundorfer Strasse 214.

Rester,

sowie Sachen aus der vorjährigen Winter-Saison werden ganz **bedeutend unter Preis** verkauft und geben daher Gelegenheit zu **sehr billigen** Weihnachts-Einkäufen.

Abgepasste

Teppiche,

3/4, 10/4, 12/4 gross,

in verschiedenen Fabrikaten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Robert Schimpfky.

Im Rathhause.

Bis 25. December

bei Entnahme von 1/4 Dutzend der berühmten

Ricinusöl - Pomade

von Gebr. Süßmlech in Pirna einen höchst eleganten

Toiletten - Kasten

gratis,

als Weihnachtsgeschenk sehr passend.

Dittmar Matthes, Grossenhain,

Neumarktgasse 123.

Lager davon haben freundlichst übernommen:
Herr **Jul. Wurach,** Neumarktgasse, und
„ **Friseur Jul. Wieland,** Poststrasse.

Läufer- u. Teppichstoffe

in allen Breiten empfiehlt billigst

Robert Schimpfky.

Im Rathhause.

Nästkasten, Sandstuhlkasten, Schreibzeuge, Photographie-Albums, Rauchserves

u. s. w.

empfiehlt billigst

Louis Kaul.

Meißner Straße Nr. 18.

In einer Nacht wird das Wunder vollbracht!

Alle Unreinigkeiten der Haut, als Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeglicher Art, überreichenden Schweiß, beseitigt sofort die

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

(1 Stück 50 Pfg.)

von Leonhardt & Krüger, Dresden. In Großenhain zu haben bei **Ernst Starke, Seifenfabrikant.**

Das **Bittergut Naundorf** empfiehlt in bester Qualität:

Kindermilch, Vollmilch, abgenommene Milch, Kaffeesahne, Schlagsahne, saure Sahne.

Zum Stollenbacken

empfiehlt

ff. Kaiserauszug bei 8 Pfd. 18 Pfg., ff. Grieslerauszug bei 8 Pfd. 16 u. 17 Pfd.

Ferd. Kneschke, Meißnerstr. 53.

Gegenüber Hôtel de Saxe.

Diebe

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur ächt mit meiner Firma und nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn **Hugo Hofmann.**



Wegen Uebergabe des Hauses totaler Ausverkauf

in

Ernst Hummel's

Oberlausitzer Leinwand-, Manufactur- und Modewaaren-Halle.

Hauptmarkt 265, Ecke des Kirchplatzes. Hauptmarkt 265, Ecke des Kirchplatzes.

Bis 20. März 1890 muß das Geschäft geräumt sein.

Zum Selbstkostenpreise!

Zum Selbstkostenpreise!